

Aventurischer Bote

mit Salamander

Unabhängiges Journal für die kaiserlichen Provinzen des Mittelreiches sowie die Länder Nostria und Andergast. Offizieller Anzeiger für den Kontinent Aventurin und die angrenzenden Gebiete; Kurier des Kaiserhauses zu Gareth; Mitteilungsblatt der Magiergilden Aventuriens sowie der Grafschaften und Baronien; Organ

der Geschichtsschreiber und Chronisten; Postille der zwölfgöttlichen Gelehrten, der Ordensbrüder- und Schwesternschaften. Verteilung am Hof zu Gareth kostenlos, ansonsten nur gegen teuer Geld! Der Bote erscheint regelmäßig nach Ablauf mehrerer Monate und unterliegt der redaktionellen Verantwortung

berufener Schriftgelehrter am Hof zu Gareth, nimmt aber dankend Reise- und Erlebnisberichte fahrender Aventurienkundler entgegen. Im übrigen versteht sich das Journal als Wahrer der Guten Sitten, Hüter von Recht und Ordnung, Kämpfer für die Feinheit der aventurischen Sprache und Feind allen Dunkselns!

Ansonsten gilt:

Galotta, der Dämonenkaiser schreit und tobt – er ist schon heiser – denn was berichtet sein Spion stand im letzten Boten schon.

DM 4.--

Ausgabe
Sep./Okt. 1999

PHE/PER 29 Hal

80

Der 'Kampf um die Bärenkrone' nimmt seinen Lauf

Das Urteil der Leuin

Vor den Toren Trallops am Morgen des fünfzehnten Tage der Tsa im Götterlaufe tausendundzweiundzwanzig:

An jenem schicksalhaften Tage, an dem die Göttin ihr Urteil fällen sollte, lagen die Felder vor den Toren der Herzogenstadt Trallop von einem ifirnweißen Tuch bedeckt im Zwielficht des neuen Morgens, unbefleckt und unberührt.

Frau Walpurga und ihre Getreuen hatten die Nacht trotz firungrimmen Frosts im Gebet verbracht, Fürbitte haltend, den Zwölfen opfernd, und manch einer wohl auch von heimlicher Furcht und Sorge gepeinigt. Als sich die Tore der Jarielsburg öffneten, sandte die Praiosscheibe eben ihre ersten Strahlen über die schroffen Gipfel des Sichel-

gebirges, Windgeister heulten durch das blattlose Geäst der Bäume und ließen die leuchtenden Banner wehen, unter denen die Herzogin, ihre fünf erwählten Streiter und das große Gefolge einherschritten – schweigend zumeist.

Unter ihrem grün-weißen Gewande trug Frau Walpurga, der das lange Goldhaar als

Fortsetzung auf Seite 2



Horas-Anhänger aufgemerkt!

Allen Freunden des Lieblichen Feldes – die sich für mehr als Wein oder das 'Fest der Freuden' interessieren – sei kundgetan, daß die Kusliker Redaktion des *Aventurischen Boten* endlich (unter Androhung fristloser Kündigung) ihren Schreibtisch aufgeräumt hat ...

Wissenswerte Hintergrundinformationen über das Reich am Yaquir sind zusammengetragen ab Seite 22 in dieser Botenausgabe.

In dieser Ausgabe:

Kampf um die Bärenkrone

Seite 1–7

Blutnacht – Die Folgen

Seite 10

Flug der Greifen

Seite 13

Aus der Efferd-Kirche

Seite 17

Sturm wider Cumrat

Seite 19

Mächte im Horasreich

Seite 22

Erbe für den Adlerthron

Seite 23

Aus aller Welt

Seite 27

Der Kampf um die Bärenkrone

Die Schlacht um Auen

»Solange auf den Auen die alten Weiden stehn, kann niemand uns besiegen, werd'n wir nicht untergehn.«

Auen im Boronmond des Götterlaufes tausendundzweiundzwanzig:

Mit grausiger Wucht traf Anfang Praios 29 die Nachricht von der völligen Vernichtung des Weidener Heerbanns auf den Blutfeldern vor Yol-Ghurmak in den inneren Provinzen ein – Opfer des Verrats von etwa 100 Silberfalkenrittern.

Nun, einen halben Götterlauf später, hätte die Nachricht von der Rückkehr der Verräter nicht grausiger sein können. Rondrian von Löwenhaupt, der Erzverräter, der die Blüte der Weidener Ritterschaft dem Untergang ausgeliefert, der sogar von seinem Herren und Meister Baeromar Verstoßene, hatte seine Ritter aus der Gefangenschaft bei Galotta über die sogenannte "Golderhelds Steige" in der Bollinger Heide nach Weiden zurückgeführt.

Mit einem ersten Schlag wirft er die kaiserliche Garnison des Dörfchens Felsquell an der Paßstraße. Ein zweiter furchtbarer Schlag der Löwenpranke läßt von der Burg Wieselcingen nur Asche übrig. Doch Rondrian erkennt auch die Realitäten: will er in den Augen seines Herren wirklich noch einmal Gnade finden, so bedarf es eines entscheidenden Sieges. Im Norden liegt das Heer der Herzogin Walpurga in zähem Ringen mit den Truppen des falschen Herzogs, doch im Süden dröhnen die Ebenen unter dem dumpfen Tritt der nordmärkischen Regimenter. Rondrian muß handeln. Also wirft er hastig

die eisernen Würfel des Krieges erneut: in den ungeschützten Rücken Walpurga, noch bevor die Nordmärker heran sind – nach Auen.

Die Bewohner Auens sind keine Helden. Aber sie sind Bürger einer Stadt, die sich eben erst aus dem Dunkel der Lehnsabhängigkeit in die Sonne der Reichsunmittelbarkeit erhoben hat und dieses freiere Atmen nun um keinen Preis wieder aufzugeben gewillt ist. Und sie haben verlässliche Hilfe: 32 Streiter des Sturmbanners stehen im Solde der Stadt, verpflichtet zu halten, bis das Reich Hilfe schickt. Auch der Baron von Perainenstein, der mehr als unwillig die Herrschaft über seine Stadt aufgegeben hatte, ist nur ein braver, treuer, mittlerer Mann und beileibe kein Held. Doch die alte Verantwortung für diese Menschen sowie die Treue zur Herzogin schmieden ihn an die Stadt, die nicht mehr seine ist, und an die Söldner, die sie schützen.

Drei Tage gilt es, die Stadt zu halten, dann müßten die Nordmärker heran sein. Und drei Tage werden sie sie halten, diese kleine, unwichtige Stadt von gerade 900 Seelen, die

aber dennoch in diesen kritischen Tagen das Schicksal Weidens verbürgt. In der dritten Nacht forcieren die Silberfalken die Mauer, ein erbitterter Straßenkampf entbrennt, die Stadt scheint gefallen. Scheint. Denn die Söldner sind nun in ihrem Element und beißen sich in den Gassen fest. Und eigenartig: Wo ist der, der für dieses Gemetzel verantwortlich, wo ist der sinistre Rondrian? Sieht er nicht, daß seine Ritter erschöpft sind, daß der Widerstand der Söldner eisern, daß diese kleine, tapfere Stadt nicht begreifen will, daß sie am Ende ist? Vielleicht will er es nicht sehen, vielleicht ist es ihm egal. Denn endlich sind die Nordmärker heran, rächenden Alveraniaren gleich, des Kaisers jüngste Reichsstadt zu schützen. Die Silberfalken sind geschlagen, sie fliehen. Sofort brandet in den Straßen ohrenbetäubender Jubel auf: "Höret, das Reich ist gekommen, uns zu schützen!" Doch nicht lange, denn die Nordmärker sind gründlich. Die Söldner, die die Stadt so tapfer verteidigt haben, werden gefangengesetzt, es weht ein neuer, kälter Wind in Auen.¹

Im Lichte des jungen Morgens indes, des 12. Boron 29 Hal, findet man auf der Walle die Leiche des Erzverraters, fast zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Niemand vermag zu sagen, was ihm zugestoßen ist, doch es will scheinen, als ob das Land selber, die brave Weidener Scholle, sich wider den Erzverräter erhoben hätte, um ihn für den Mord an mehr als zweitausend ihrer Kinder zu strafen.

Jan-A. Liedtke / Guido Kluge

– Titelgeschichte –

Das Urteil der Leuin

Fortsetzung von Seite 1

Zopf auf die Schultern fiel, das schimmernde Kettenhemd der Herzogin Odila, das während des langen Krieges – selbst unter den Hieben von Dämonen und Chimären – nimmer geborsten war. Ernst und gefaßt, nun da ihr Leben in der Hand der Herrin lag, schaute sie die weißen Mauern und Türme der Bärenburg, die sich am Ufer von Pandlaril und Pandlarin erhoben; ein wenig Trauer sah man in ihren Augen, wie so oft seit der blutigen Schlacht an der Tobimora. Ihre Hand umschloß das Amulett in Form eines zerbrochenen Rades, das seit dem grauenvollen Geschehen nach der Schlacht von Eslamsbrück an einer Kette auf ihrer Brust ruhte.

Der Heermeister Rondrasil Löwenbrand und Herr Geron Leomir von Blauenburg, der Erzkanzler des Ordens der Wahrung, erwarteten sie inmitten eines weiten Gevierts unterhalb der Mauern der Stadt, das sie mit den Bannern der Kirche umgrenzt hatten. Weit mehr als zweitausend Menschen umstanden es, und Hunderte von Tralloper Bürgern blickten von den Mauerzinnen der Stadt herab. Beim Anblick der Herzogin ging ein leises Seufzen durch die Menge, vereinzelt vernahm man Segenswünsche und tröstliche, gute Gebete an die Göttin, sie möge der Barentochter den Sieg schenken. Als Herzog Baeromar¹ an der Spitze seiner Ritter die Stadt verließ, legte sich wie ein Zauberbann entsetzliche Stille über das Feld. Mit einem archaischen Plattenpanzer, wie ihn die Weidener Herzöge wohl vor vielen Jahrhunderten trugen,

¹ Burg Heidenstein, der Sitz des Barons der Bollinger Heide, ist nach letztem Wissensstand noch immer in der Hand einer Schar von Nordmärkern unter dem Baron von Schwertleihe, die von dort aus den "Schutz der reichsunmittelbaren Stadt nach Osten gewährleisten" wollen.

hatte er sich gerüstet, das Schwert Windsturm trug ihm ein Herold voran, doch fechten würde er mit seiner eigenen Klinge, von deren Schärfe schon viele Feinde gekostet hatten.

Herr Geron trat vor, segnete die Herzogin, umarmte lange seinen Bruder und küßte Frau Walpurgens Stirn. Dann wandte er sich um, segnete auch Herrn Baeromar und seine Streiter, doch es lag weniger Wärme in seinen Worten. "Wisset, daß Ihr unter den Augen der Alveranischen Löwin streitet, der Ihr Euer Leben anempfohlen habt. Sie allein wird die Wahl treffen. Sieg und Krone wird sie niemals demjenigen schenken, der unehrenhaft von rücklings und von der Seite fechtet oder zu Unrecht Ihren Namen im Munde führt." Die zwölf Streiter neigten zustimmend das Haupt. "Die Leuin will es!", rief der Rhodensteiner mit ausgebreiteten Armen, dann schritt er aus dem Geviert.

Je fünf Streiter der Bärin und des Falken waren es, die zuerst bis zum zweiten Blute fechten würden. Zweimal reckte triumphierend ein Silberfalk die Klinge empor, dreimal erwiesen sich die Kämpfer der Herzogin als die gewandteren Kämpfer, und keiner der Getreuen Baeromars vermochte vor den Schwertern des Weidener Barons Rondrian von Blauenburg und des Garethischen Obristen Asgard Tasman zu bestehen, die am vorigen Abend nach einem denkwürdigen Duell noch lange gemeinsam getafelt und herzliche Freundschaft geschlossen hatten.

Im Laufe des Morgens, als die Entscheidung nahte, wurde der Wind zum Sturm, brach

Äste und fuhr kalt unter die Mäntel der Anwesenden. Herr Eberwulf war an die Seite der Rondrianer getreten, auf einem samtenen Kissen trug er die Bärenkrone – Preis und Recht des Siegers. Walpurga von Löwenhaupt und Baeromar von Geltring-Weiden standen einander gegenüber, die Klingen gekreuzt. Die wenigen Worte, die sie miteinander wechselten, trug der Sturm hinfort. Die Schwerter würden lauter sprechen.

Behutsam, lauernd umtanzten sich Herzogin und Herzog. Sie schnell und von tödlicher Eleganz, er bedacht und auf seine größere Kraft vertrauend. Klirrend prallten die Schwerter aufeinander, zwei-, dreimal blitzte der Stahl, dann ließen sie voneinander ab und hoben die Klingen zur Wehr. Sie wußten nur zu gut um die Stärke des Anderen. Eine Finte Baeromars zielte auf Frau Walpurgens Herz, sie wich zur Seite und seine Klinge züngelte nach ihrem Beine; funkensprühend barst die eiserne Beinschiene, und tief schnitt die Schneide in der Herzogin linkes Bein. Keuchend wich sie zurück, hob das Schwert Bransildûr – die alte Klinge der Blauenburgs – hinauf in die Lüfte und ließ es auf den Herzog herabsausen. Doch die Schneide Baeromars beschrieb ein gleißendes Rund, fing fast spielerisch Frau Walpurgens Schlag, und nun trieb er sie voran wie der Augrimmer Wind das Laub: blitzend gierte sein Schwert nach ihrem Halse. Der Wehrheimer Windmühle vermochte sie noch standzuhalten, ihm gar mit einem raschen Hieb eine Wunde zuzufügen, doch seine Sichelstrieche rissen ihr den Wappenrock in Fetzen, und beim Wolfsbiß

taumelte sie zurück und wäre beinahe gestürzt. Triumphierend führte der Weidener Herzog die Klinge zum Munde, küßte ehrfürchtig den kalten, roten Stahl. Seine nächsten Hiebe fuhren wie ein Gewitter auf die Herzogin herab, die sich kaum mehr zu erwehren wußte und endlich – aus unzähligen Schnitten blutend – schwer zu Boden stürzte. Stolz und siegesgewiß stand Baeromar von Geltring-Weiden im Schein der Morgensonne, kaum merklich nur hatte sich sein Atem beschleunigt. Für einen kurzen Augenblick ließ er das Schwert sinken. "Für Weiden", entfuhr es heiser seiner Kehle, dann wuchtete er das Schwert zum letzten Streich empor ...

Als sich seine Klinge in den Schnee grub und ihm Bransildûr in die Brust fuhr, da lächelte er ungläubig. Wenige Schritte noch taumelte er voran, dann brach er in die Knie, wankte, fiel aber nicht, schien sich vielmehr noch einmal erheben und sprechen zu wollen: Doch es waren Ströme hellen Blutes, nicht Worte, die ihm über die Lippen drangen. Da endlich fiel er und sein Leben färbte die schneebedeckte Weidener Erde.

Herr Geron kniete an der Seite des Gefallenen und schloß ihm die Augen. "Sehet", rief er, "er ist gerichtet. Die Göttin hat entschieden!" Da erst wich die atemlose Stille, und es erscholl der Jubel aus vieltausend Kehlen: "Hoch Walpurga, es lebe unsere Herzogin!"

Die solcherart Gepriesene war schwer atmend auf die Knie gesunken, das Schwert ihren Händen entglitten; dunkel ihr Rock vom Blute. Müde sank ihr das Haupt auf die Brust, gleichsam ein letzter



Gruß dem Gefallenen, der – obgleich ein Verräter und Thronräuber – doch ein Prinz des Hauses Weiden gewesen war. Aus den Händen des Haus- und Hofmeisters nahm sie die Krone, um derentwillen so viel Blut geflossen war. Zwölfmal schallte das Horn Fantholi, um ganz Weiden von der Rückkehr der Herzogin auf ihren angestammten Thron zu künden.

Niemand trauerte um Herrn Baeromar, seine Ordensritter – durch den Tod des Hochmeisters aller Eide entbunden – schworen Frau Walpurgens sogleich die Treue.² Allein auf dem Antlitz von Frau Ismena aus dem Hause Rabenmund lag ein Hauch von Leid, und sie war auch die Einzige, die den toten Prinzen geleitete, als man ihn zu Grabe trug. Unter einer alten Boronweide nahe der Gruft der Weidener Herzöge bettete man ihn zur letzten Ruhe – so war es der Wunsch der Herzogin gewesen. Und in einen Stein aus schwarzem Basalt ließ man die Worte meißeln: "Baeromar von Weiden – groß war sein Mut, noch größer sein Stolz".

Mike Maurer

(mit herzlichem Dank an die Rabensteiner Konventisten, insbesondere Oliver Schiepan und Lena Falkenhagen, die so trefflich mit Wort und Klinge fochten)

¹ Von jenem Zeitpunkt an, da zwei Gegner miteinander vereinbaren, sich in einem Urteil der Leuin zu messen, sind beider Ansprüche solange gleichwertig und gerecht, bis die Göttin ihr Urteil fällt.

² Keine Gnade, so befahl es später an diesem Tage die Herzogin, solle jedoch all jenen Angehörigen des einstigen Ordens der Silberfalken widerfahren, die vor den Toren des tobrischen Ysilia so schmachlich das Weidener Heer verraten hatten.

Mitstreiter gesucht

Hesinde zum Grube!

Einsame Magierin (2. Stufe) sucht andere Helden Aventuriers zwecks Bestehen von Abenteuern und Erkundung des Kontinents. Fast keine Meisterkenntnisse und wenige Spielerkenntnisse. Interessenten sollten nicht älter sein als 19 und möglichst aus Bremen oder naher Umgebung kommen. Ich selber bin 14. Irdische Adresse:

Renate Pantea, Waller Heerstr. 45, 28217 Bremen Tel. 0421-3962689 oder e-mail: icewoman2000@gmx.net

Ich suche Rollenspielfans (ab 16 J.) für tolle Spielabende in Göttingen und Umgebung (Duderstadt u. Northeim). Wenn Ihr interessiert seid, meldet Euch bei mir!

Jan Behler, Mitteldorfstr. 12, 37130 Gleichen, Tel. 05508/975730 (ab 18 h)

Seid begrüßt, Aventurier in Raum Essen!

Ich, Krieger Fredo Wolpses, und mein Freund, Thorwaler Quendan Origson, suchen Mitstreiter/innen zwecks Gründung einer langlebigen Heldenrunde. Ihr solltet zwischen 14 u. 16 Jahre alt sein und regelmäßig Zeit für ein DSA-Treffen haben. Schreibt an:

Jan Viehhofer, Wengeststr. 15, 45309 Essen.

Die Zwölfe zum Grube!

Begeisterter DSA-Spieler/-Meister sucht eine Gruppe im Kreis Olpe (Attendorf) und Umgebung oder Spieler, die eine solche mit mir gründen wollen. Meldet Euch bei:

Dennis Peteranderl, Starenweg 3, 57439 Attendorf, Tel. 02722/7714.

Gruppe von zwei Spielern inmitten von Frankfurt (beide 15 J., ggf. mit einem Gleichaltrigen zur Verstärkung) suchen Anschluß an eine Schar Interessierter (1-3 Teilnehmer), von denen sich einer breitschlagen ließe, die Borbarad-Kampagne zu leiten bzw. auch weitere Abenteuer. Bitte meldet Euch bei:

Niklas Dornes, Humboldtstr. 5, 60318 Frankfurt a. M..

Langjähriger DSA-Spieler (17 J.) sucht Anschluß an eine Gruppe im Saarland, besser noch im Raum Neunkirchen, die Wert auf stimmungsvolles Rollenspiel legt. Auch die Neugründung einer Gruppe wäre möglich; Hintergrundwissen sowie viele Boxen und Abenteuer sind vorhanden. Außerdem suche ich noch Gegner für Armalion.

Christoph Pilger, Jägermeisterpfad 7, 66538 Neunkirchen

Raum Augsburg – neue DSA-Gruppe im Aufbau! Versierte (kein Muß) und engagierte (schon Muß) Spieler/Meister werden gesucht.

Stefan Mann aka DiK, Tel.: 0821/50720302, Email: derwaech@gmx.de

Den Göttern zum Grube!

Gibt es noch tapfere Recken, die sich nicht scheuen, gefährliche Abenteuer zu durchleben und mit uns in Schlachten zu ziehen? Wir suchen noch einige Mitstreiter im Raum Augsburg, die am regelmäßigen Spielen Interesse haben. Ihr solltet mindestens 17 Jahre alt sein und vielleicht auch schon mal gemistert haben (bei uns muß jeder mal ran!). Bitte meldet Euch bei:

Christina Pritsch, Vogelmauer 27, 86152 Augsburg, Tel. 0821/5081684.

Der Kampf um die Bärenkrone

“Wer uns bringet die zweite Cron...”

Vor den Toren Trallops zur Mittagsstund am fünfzehnten Tage der Tsa im Götterlaufe tausendundzweundzwanzig:

Nachdem der Wille der Göttin selbst Frau Walpurga auf den Thron befohlen hatte, dankte sie ihren Getreuen, die ihr und dem Herzogtum so unverzagt und unverbrüchlich die Treue gehalten hatten. Als dann sprach Herr Eberwulf in seiner Herrin Namen auch Worte des Dankes an die Edlen der Nordmarken, die sich geschlossen hinter ihrem Mareschall Wunnemar von Hardenfels versammelt hatten: “Lebt nun wohl, Ihr wackeren Streiter der Mark, Eure Verdienste im Kampf für die gerechte Sache meiner Herzogin sollen auf ewig unvergessen bleiben. Heute abend sollt Ihr Ehrengäste auf der Siegesfeier sein, und von dem morgigen Tage an sei Euch auf Eurem Weg zurück in die inneren Provinzen überall im Lande Weiden Gastung gewährt. Doch einen Wunsch tragen wir noch im Herzen: So Ihr auf der Reichsstraße gen Praios marschieret, mögt Ihr all jene Eurer Edlen wieder um Eure Banner scharen, die allzu übermütig und unbedacht mit ihrem reisigen Gefolge Besitz von einigen Burgen, Festen und Dörfern im Mitnächtlichen Herzogtum ergriffen haben.” – und dabei klangen seine Worte nicht wie eine Bitte ...

Die Antwort des Mareschalls war kühl, seine Augen fixierten – den Haus- und Hofmei-

ster übergehend – allein Frau Walpurga: “So höret, Herzogin. Die Märkischen Banner werden nicht eingeholt, solange noch der Weiße König im Lande regiert. Dies trug mir Seine Hoheit Jast Gorsam vom Großen Fluß auf. Ihr werdet doch Eure Bundesgenossen nicht in die Firnskälte hinaus schicken? – Nicht überall herrscht Friede in Eurem Reich, die Reihener tapferen Vasallen sind licht geworden und der Platz an Eurer Seite ist lange schon verwaist ... Darum ist mir aufgetragen, Euch in diesen Zeiten finsterner Not daran zu erinnern: Des Herzogs jüngerer Sohn, Herr Frankwart, statlicher und mächtiger Reichsvogt von Kaiserlich Molay, hat um Euch geworben. Die Worte der Werbung soll ich in Euer Gedächtnis rufen, daß Herr Frankwart Euch seinen starken nordmärkischen Arm reiche, um Weiden wieder aufzubauen, daß er Euch ein treuer Gemahl, Eurem Volk und Eurem Land aber ein Vater und Behüter sein wolle!”

Da blitzten die Augen der Herzogin zornig: “Der Nordmärker wagt es zu dieser Stund und mit Waffenmacht in seinem Rücken, die Werbung zu wiederholen? Ich habe sie nicht vergessen, doch treibt mich nun Wichtigeres als das Ehegeschäft! Schweiget darüber, damit ich nicht an der

Nordmärker lauterem Gesinnung zweifeln muß, nach Weiden gezogen zu sein. Denn wenn Euch Streben nach mehr Macht im Reiche hergetrieben, so ist meine Antwort jetzt und immerdar: nein. Doch will Herr Frankwart seine Gunst beweisen, so lauschet genau, Mareschall: Wer unsere Hand zu gewinnen sucht, der soll uns die seit ewigen Zeiten verschollene zweite Bärenkrone bringen!” Da ging ein Raunen und Flüstern durch die Menge, denn die Zwillingskrone ward seit fast einem Jahrtausend nimmer gesehen, und allein eine alte Weidener Mär weiß zu berichten, sie sei der größte Schatz im Horte eines scheußlichen Wurmcs.¹

So endete dieser Tag, der solch eine glückliche Wendung zu nehmen schien, voll Bitternis, und das letzte Wort scheint in dieser Angelegenheit noch lange nicht gesprochen. Fordernd weht nun das Banner der Mark über der – den nordmärkischen Streitern statt der Bärenburg zugewiesenen – Jarielsburg², mithin in Sichtweite der Herzogenstadt; und die landlosen Edlen aus dem westlichen Herzogtum scheinen die gewonnenen Burgen um keinen Preis wieder räumen zu wollen – und wer weiß, welch’ Zwist und Hader daraus noch erwachsen mag.

Mike Maurer / bb

¹ Dieser Wurm, Isladir oder auch Islaaran geheiß, soll ein nachtschwarzes Schuppenkleid und große Zaubermacht haben. Sein Hort wird entweder im Blautann, den Sichelgebirgen oder gar in den Drachensteinen vermutet (und von den wenigen menschlichen Bewohnern dieser unwirtlichen Regionen für allerlei Unheil verantwortlich gemacht).

² Welche die Nordmärker flugs in Jast Gorsam-Burg umbenannten und in deren Burghof sie ihrem siegreichen Herzog eine mehr als drei Schritt hohe Statue errichten ließen.

Von Schlichtern und Streitern

Vor den Toren Trallops am dreizehnten und vierzehnten Tage der Tsa im Götterlaufe tausend- undzweiundzwanzig:

Unruhig schritt der Weidener Haus- und Hofmeister Eberwulf von Weißenstein hinter dem verwaisten Stuhle der Herzogin auf und ab. Vor wenigen Stunden erst hatten er und die Vorhut des tausendköpfigen Weidener-nordmärkischen Heerbannes die Jarielsburg südlich der Wehren der Herzogstadt Trallop erreicht. Weder Ritter noch Söldling des Thronräubers Baeromar hatten dabei – von einer Ausnahme abgesehen¹ – ihren Marsch gen Mitternacht behindert; alles war bereitet für eine Belagerung von Trallop, der Stadt, die seit zwölfhundert Jahren nimmer – es sei denn durch Verrat – erobert worden war. Solch verständliche Sorgen im Herzen trat der junge Weißenstein in den Burghof, um jene Darpatier, Garetier und Tobrier willkommen zu heißen, die aus den benachbarten Provinzen als Beobachter, Vermittler oder Kämpfer an Frau Walpurgens Seite geeilt waren. Just als er

anhob zu sprechen, durchschnitt der Laut des Hornes Fantholi die hereinbrechende Nacht: die Herzogin nahte mit ihrem Gefolge.

Durch die Wälder zog sich in langer Reihe der Fackelschein der Ankömmlinge, als plötzlich laute Rufe und Schwerterklirren durch den nächtlichen Wald bis an die Ohren der Wartenden drangen: Baeromar selbst war es, der mit etlichen seiner Ordenskrieger und den Mannen des Tralloper Stadtmeisters Tannfried von Binsböckel aus einem Hinterhalt hervorgebrochen war und die Herzogin samt weniger ihrer Streiter von der Hauptmacht des Heerwurm abgeschnitten hatte. Wohl zweifelte er selbst an den Mauern Trallops angesichts des großen Heeres von weidenschen und nordmärkischen Rittern! Die Herzogin focht mit dem Mut der Verzweiflung und wehrte sich nach vergebens gewesen – zu weit

waren noch ihre heranstürmenden Gefolgsleute entfernt – wenn nicht unvermutet der Binsböckler die Seiten gewechselt und sein Schwert gegen seinen vormaligen Herrn erhoben hätte.² Nun sah sich der Thronräuber nicht nur von der Hälfte seiner Mannen verlassen, sondern auch von einer Übermacht umgeben ...

“Das war also Euer Plan, Binsböckel!” – er spie den Namen geradezu aus. “Ihr und diese Schlange Walpurga macht gemeinsame Sache.” Er verbeugte sich höhnisch vor der Herzogin und musterte die Wappenröcke der Umstehenden. “Wie ich sehe, habt Ihr Weiden an die Nordmärker verkauft, Walpurga. Der Bär würde Euch dafür verstoßen, so er noch lebte.” – “Wagt es nicht, den Namen Unseres Vaters im Munde zu führen, Verruchter”, erwiderte die Herzogin zornentbrannt. “Zieht Euer Schwert und büßt für Eure Taten!” – “Nicht hier, nicht jetzt; gleichwohl... Wir sind geneigt, ein Urteil der Leuin zu akzeptieren.” – “Ein Urteil der Leuin”, wiederholte die Herzogin nachdenklich, “so soll es denn sein. Laß uns vor das Antlitz der Göttin treten und sie entscheiden lassen, wer die Krone Weidens tragen wird.”

“So haltet ein, ist nicht schon genug Blut geflossen?” Die Kanzlerin Darpatiens löste sich aus dem Kreis der Umstehenden. “In meiner Heimat verfolgen sich die großen Familien voller Haß und Wut, und hier



in Weiden kämpft Bruder gegen Bruder, dabei wissen wir genug Feinde östlich unserer Grenzen ...”

“Es ist zu spät”, antwortete der Rhodensteiner Geron Leomir von Blauenburg, “die Worte sind gesprochen, und wer nun das Urteil der Göttin flieht, verliert Ehre und Krone.” Da barg Frau Ismena das schöne Antlitz in den Falten ihres Mantels und schwieg, denn das blutige Urteil der Göttin vermochte auch sie nun nicht mehr zu verhindern.

So schworen Prinz und Herzogin vor den hohen Geweihten Geron Leomir und Rondrasil Löwenbrand, am übermorgigen Tage vor den Toren Trallops einen Kampf um die Krone bis zum dritten Blute auszufechten, gerade so wie es der Leuin gefällt. Doch weil die Ritter der Silberfalken und der Frau Walpurga allzu sehr darauf drängten, sich ebenfalls im Zweikampf messen und alte Schuld und Feindschaft begleichen zu dürfen, einigte man sich darauf zudem je fünf Streiter zu benennen, die für die Ehre des Prinzen und der Herzogin in die Schranken treten würden. Zwei Nächte und einen Tag noch und Weiden würde einen Herzog auf dem Throne und einen im Grabe wissen.

Dieweil ein rechter Adliger des Herzogtums Weiden seit

Fortsetzung auf Seite 7

Tränen des Weidenlandes

Sie halten Siegesfest, sie ziehn die Fahnen auf,
Sie glauben Weiden! Weiden! zu begraben!
O welcher Trug, o welcher falsche Kauf –
Sie soll'n nur Fluch, doch nie die Krone haben!

Laßt eurer Wut und eurem Schmerze freie Bahn!
Laßt jede Träne heut aus euren Augen fließen.
Doch dann soll morgen aus der Ohnmacht Wahn,
Aus heißem Salz die Rache kalt ersprießen!

Denn hört mich, die man nennt des Reiches Schild,
Niemals sah man des Bären Banner fallen.
Noch einmal zieht das Schwert, da alles gilt,
Noch einmal laßt das Fantholi erschallen:

Setzt sich der Frevler auch aufs Haupt die Bärenkron',
Und nimmt in falscher Gier das Schwert der Treue,
Nicht lange trägt sie der Dämonensohn,
Bald zielt der Reif Walpurgas Stirn aufs Neue!

Wolfhardt von der Wiesen

Kai Rohlinger

¹ Gemeint ist der dreiste Überfall des Nordhager Barons auf einige märkische Banner nahe Anderath, wovon auch in dem Artikel “Am Fuße des Finsterkamms” berichtet wird.

² Wie später zu erfahren war, hatte der Stadtmeister stets loyal auf der Seite der Herzogin gestanden, sintemal in Trallop maßgeblich bei der Flucht des Erbprinzen Arlan und der guten Frau Yolina geholfen (der Bote berichtete) und erst wenige Stunden vor dem Hinterhalt die gefangene darpatische Vogtin Nadane von Waldmarkt – mit der Bärenkrone unter ihrem Rock – aus der Bärenburg geschmuggelt.

Die Reise des Wahrers der Ordnung

Weiden in den letzten Tagen der Tsa im Götterlaufe tausendundzweiundzwanzig:

Es war noch Winterzeit, und die Dunkelheit des Krieges lag über dem Weidener Land, als der Wahrer der Ordnung Mittellande, Pagol Greifax von Gratenfels, mit großem Gefolge die Stadt des Lichtes verließ und sich gen Firun wandte (siehe auch Bote 79).

In Trallop predigte er nur wenige Tage nach dem Siege der Herzogin Walpurga über den Thronräuber Baeromar auf dem Alten Markte. Und nimmer seit ungezählten Götterläufen waren zu einem Praiosdienst so viele Adlige, Bürger Trallops und Freie aus dem umliegenden Lande herbeigeströmt (selbst den Nordmärkern hatte man zu diesem Anlaß das Betreten der Herzogenstadt erlaubt). Lange sprach Herr Pagol über den Dunkelsinn in den vergangenen Monden, wie der Herr Baeromar und seine Anhänger sich wider die praiosgewollte Ordnung vergangen und die guten Götter Frau Walpurga auf dem Throne bestätigt hatten. Auch gemahnte er die

Weidener mit flammenden Worten, getreulich ihre Pflicht als Schützer des Reiches an der Grenze zu den verfluchten Landen zu erfüllen, und sprach ihnen Mut ob dieser schweren Bürde zu. In persönlichen Gesprächen mit der Herzogin und der Schwertschwester Selinde von Löwenhaupt gelang es ihm gar, so sagt man, manche alte Gräben zu überbrücken und die Stellung der Kirche des Götterfürsten in Weiden zu stärken.

Nachdem auch Seine Eminenz Amando Laconda da Vanya¹ in Trallop eingetroffen war, zog die heilige Schar mit etlichen schweren Fuhrwerken, die mit bosparanienhölzernen Bannstelen beladen waren, über den Goblinpfad

zur verderbten Weidener Wüstenei. Am Rande des heiligen Bannkreises weihte der Wahrer die Grundsteine des zu errichtenden Wehrturmes der Bannstrahler und der kleinen Praioskapelle und hielt Zwiesprache mit den Draconitern des naheliegenden Klosters, wie denn der Weg durch die Wüstenei für Reisende und Händler² am besten zu sichern sei.

Drei Tage wappnete sich alsdann die Geweihtenschar, ehe sie in die Wüstenei vordrang, und nur wenig weiß man von den Dingen, die dorten geschahen. Heimsuchung und Läuterung soll ihnen widerfahren sein und nicht alle Geweihten und Sonnenlegionäre bestanden die Prüfung und kehrten aus der Wüstenei wie-

der. Allein die dringlichste Aufgabe wurde erfüllt: Einige Plätze der Rast und Nachtruhe sind nun von geweihten Stelen umgeben, und in Alt-Draconfeld errichtete man einen Praiosschrein, so daß Reisende durch die Wüstenei zumindest einige geschützte Orte auf ihrem Weg wissen.

Über das Raulsloch und das Tal der Türme erreichte die Schar des Wahrers dann endlich im Phexmond die Stadt Perainefurten im Zwölfgöttlichen Tobrien, wo ihn Herzog Bernfried mit hohen Ehren empfing. Von dem Geschehen im Norden des östlichen Herzogtums und der weiteren Reise des Wahrers wird der Bote berichten.

Mike Maurer / Frank Parting

¹ Nicht wie irrtümlich im letzten Boten vermeldet Eminenz Rigan von Ratzingen.

² Da die alten bornischen Landhandelswege durch Tobrien nun kaum mehr gangbar sind, wird der Goblinpfad in den kommenden Jahren zur Versorgung des eingeschlossenen Landes an Born und Walsach wohl von großer Bedeutung sein.



Vinsalts DSA-Service – <http://www.vinsalt.de/>

Wie immer lohnt sich auch jetzt ein Besuch auf einer der größten DSA-Seiten im Netz. Neben den vielen Angeboten bietet der DSA-Ticker nicht nur neueste Informationen über Neuerscheinungen aus der Welt des Schwarzen Auges sondern inzwischen auch eine steigende Zahl von Rezensionen zu DSA-Produkten (offiziellen wie inoffiziellen). Und beim Vinsalter Dichter Congress (einer Aktion, bei der Leser fragen und Romanautoren antworten) dürfte es jetzt auch schon die ersten Antworten auf ausgewählte Fragen geben ... schaut in Vinsalt, der hunderttürmigen Stadt, vorbei – ein Besuch lohnt sich immer!

Die Oase Keft – Eine Blüte der Khom

Neben einer umfangreichen und spannenden Beschreibung Rastullahs erwählter Stadt gibt es hier auch einige ausgefallene Downloads zur Auswahl: den Dämonengenerator, ein Compendium aventurischer Lyrik u.v.a.. Zudem findet jeder anspruchsvolle Spieler oder Meister einige praktische Tipps zum stimmungsvollen Spiel in einer novadischen Oase. Man teile dem Karawanenführer als Destination <http://keft.home.pages.de> mit.

Tharun existiert weiter!

Als Globule tief versteckt im Limbus können erfahrene Helden die legendäre Hohlwelt unter <http://www.tharun.de> erreichen, und dort fantastische Abenteuer um den Krieg der Götter erleben.

Neben einer Weltbeschreibung, die von Zeit zu Zeit wächst, wird natürlich auch das DSA-Professional-Regelsystem vorgestellt und die mystische Runenmagie erklärt. Doch natürlich ist das noch nicht alles! Wer Lust hat, kann als ein Tharuner in dem großen Kampf zwischen den Zwölfen und den Neugöttern, über die nach und nach auch immer mehr aufgedeckt wird, mitmischen und bei der Schwertmeisterkampagne teilnehmen. Sollten da schon alle Plätze vergeben sein, so kann man immer noch beim Lehnenspiel in Tharun mitmachen! Fragen werden entweder in den großen Diskussionstoren oder per magische Verständigung an webmaster@tharun.de beantwortet. Doch seit gewarnt: In Tharun überleben nur diejenigen, die ihre Waffe führen können, als ob sie ein Bestandteil des eigenen Körpers wäre!

Überarbeitung der Kampfregeln zu DSA

Suche engagierte und wenn möglich versierte Spieler/Meister. Wer mit dem bisherigen Kampfsystem unzufrieden war (z.T. oder komplett), hat die Möglichkeit hier mitzureden! Es bestehen Chancen, daß die Ergebnisse Einfluß auf die in ein paar Jahren erscheinende neue Edition der Basisbox haben werden.

Stefan Mann aka DiK, Initiator und Owner der List, Email: derwaech@gmx.de

Site zur Teilnahme an der List: <http://www.onelist.com/subscribe/dsa-kampfregeln>

Dark Fantasy Realms

– in Kürze führt die Thesist <http://robber.online-club.de/index> den Limbusreisenden auf meine Homepage. Dort findet sich u.a. eine Kurzbeschreibung mit Karte der Baronie Natzungen, Szenariovorschlüsse, Abenteuer u.v.a.. Email Kontakt: Robert Schindelbeck, robber@online-club.de

Wer kennt dieses Problem nicht?

Als Meister sitzt man stundenlang am Schreibtisch oder am PC und zerbricht sich den Kopf über ein Abenteuer ... Dann kommt der Tag der Wahrheit. Am Spieltisch stellt sich heraus, daß das Abenteuer bei den Helden nicht ankommt bzw. es zeigen sich alle Detailfehler, die man vorher selbst übersehen hat.

Aber das ist jetzt vorbei. Jetzt gibt es die DSA-Support ML. Hierbei handelt es sich um eine Mailingliste, mit deren Hilfe jeder die Möglichkeit hat, sein Abenteuer vor dem Spielen in Hinblick auf Vollständigkeit, Stil sowie aventurische Politik und Geschichte von anderen Meistern durchchecken zu lassen. So sollte es möglich sein, zukünftig Fehler im Voraus zu erkennen und sie zu bereinigen, bevor das Abenteuer damit bei den Spielern durchfällt.

Einzige Voraussetzung zur Realisierung ist, daß sich viele Leute an dem Projekt beteiligen. Also meldet euch noch heute unter <http://www.onelist.com/subscribe/dsa-support> oder DSA-Support-subscribe@onelist.com an. Weitere Info unter marc.voelker@planet-interkom.de.



Von Schlichtern und Streitern

Fortsetzung von Seite 5

uralten Zeiten immer auch zugleich ein wackerer Rittersmann ist (und auch manch anwesender Tobrier und Garetier für Frau Walpurgens gerechte Sache zu streiten wünschte), vermochte man sich während der Nacht nicht auf fünf Kämpfen zu einigen. Deshalb bat man am nächsten Morgen die Herzogin um Erlaubnis, zuerst in den eigenen Reihen die fünf Besten zu küren, die alsdann

ihre Farben tragen würden. Die Herzogin gewährte ihnen lächelnd den Wunsch, nichts anderes hatte sie von ihren Weidenern erwartet. So hallte der Klang von Stahl solange im Hof der Jarielsburg wider, bis man am Nachmittag endlich diejenigen gefunden hatte, die an Waffenfertigkeit allen anderen überlegen waren.

Zu späterer Stunde rief die Herzogin noch einmal, vielleicht ein letztes Mal ihre Getreuen zu sich. Mit bewegenden Worten dankte sie ihnen für die Treue, die sie ungeachtet allen Unheils, das über Weiden hereingebrochen war, bewiesen

hatten. Dann blickte sie lange in die Augen ihrer Barone und Edlen, hieß sie sich erheben und ihr einen Schwur zu leisten für den Fall, daß sie den morgigen Tage nicht überleben würde. Kein unschuldiges Blut dürfe mehr vergossen werden, sprach die Herzogin, und falls denn die Sturmherrin den Prinzen Baeromar der Krone würdiger erachte, dann dürfe niemand diesen Spruch mißachten und Fehde gegen ihn führen. Und so sie ihm den Lehenseid nicht leisten wollten, dann sollten sie ihre Lehen ihren Erben oder der Krone geben. Da knieten ihre Vasallen einzeln nieder und je-



der leistete den Schwur; die einen leichten Herzens, denn sie zweifelten nicht am Siege ihrer Herzogin, die anderen mit Tränen in den Augen, denn Frau Walpurgens Tod würde auch ihr eigener sein – und sei es durch das eigene Schwert.

Mike Maurer / bb

Am Fuße des Finsterkamms

In der Grafschaft Heldentrutz im Winter des Götterlaufes 29 Hal:

Nachdem die Verhandlungen zwischen dem selbsternannten Grafen Rondralrik von der Tann zu Nordhag und der herzoglichen Emissarin Cassandra von Brachfelde auf dem Rhodenstein gescheitert waren (*der Bote berichtete*), kehrte Frau Cassandra mit kleinem Gefolge eilends ins Heerlager der Herzogin zurück, derweil Ritter Aldewein von Weißenstein mit seiner Reiterei am Fuße der Burg Distelstein den Finsterbach überquerte und in die Heldentrutz vordrang. Dort befreiten sie flugs die Dörfer Wolfspfort und Scheutzen, allein die mächtige Burg Reichsend und das Städtchen Nordhag schlossen die Tore bei seinem Nahen, und die Mannen des falschen Grafen sind wohl zahlreich genug um sich der wenigen Angreifer erfolgreich zu erwehren.

Der Nordhager selbst kehrte nicht, wie allgemein erwartet wurde, nach den Verhandlungen in seine angestammten Lande zurück, er wagte vielmehr unverfroren mit seinen Kriegsknechten (wohl fünfzig an der Zahl) einen Vorstoß bis zum Pandlarifflusse und überfiel in den folgenden Wochen im ganzen westlichen Weiden Dörfer, Wehrtürme und reisige Getreue Frau Walpurgens und des Herzogs der Nordmarken gleichermaßen. Bei dem kleinen Weiler Leinhaus gelang ihm Ende Firun sein bislang kühnster Streich: Er setzte mit einigen Fischerbooten nächstens über den Fluß und legte Feuer im Troß eines bei Anderath lagernden Teiles des Nordmärker Heerbannes. Die Mannen der Land-Hauptfrau Iswene von Weiseprein nahmen zwar eilends die Verfolgung des

dreisten Schurken auf, zu stellen und erschlagen vermochten sie jedoch nur etliche seiner Mannen, der Nordhager hingegen war bereits wieder über dem Flusse in der Nacht verschwunden.

Zuletzt wurde er Mitte Tsa in der Hollerheide gesehen und dürfte sich voraussichtlich nach dem Tode Baeromars von Geltring-Weiden wieder in das unwegsame Nordhag am Rande des Blautanns zurückziehen. Die Herzogin jedenfalls übersandte dem Aufrührer ein letztes Angebot: Wenn er sich binnen zweier Monde reuevoll in Trallop einfindet, den Silberfalken abschwört, alle besetzten Lande und Burgen räumt, den gefangenen Baron von Dergelquell freiläßt und ihr die Treue leistet, dann mag er aus der Acht entlassen werden und vielleicht sogar als Baron von Nordhag (niemals jedoch als Graf der Heldentrutz) bestätigt werden.

Mike Maurer, Michael Höppner und Ulrich Kenter

Szenariovorschläge

- Mit Absicht wurden nicht alle tapferen Streiter Frau Walpurgens, die wider die Schergen Baeromars fochten, in den Berichten über das vorläufige Ende der Weiden Unruhen benannt. Für einen wackeren Kämpfer Ihrer Spielrunde mag es nämlich sehr wohl eine Sache der Ehre und des Ruhmes sein, sein Schwert der Weiden Herzogin zu weihen, sich im rondragefälligen Wettstreit mit einigen der besten Ritter des Reiches zu messen und – nach erfolgreichem Abschneiden – seine Klinge mit einem Silberfalken zu kreuzen (und so Anteil an der Rückgewinnung des Bärenthrones zu haben).
- Weit mehr Möglichkeiten, (Einstiegs-)Abenteuer und Szenarien zu entwerfen, bietet freilich die Suche nach der verschollenen

zweiten Bärenkrone. Sowohl Al'Anfaner (*vgl. dazu diese Botenausgabe*), Nordmärker, Weiden (Walpurga selbst) als auch der brautschauende Erzbösewicht Galotta dürften größtes Interesse an diesem Desiderat haben und folgerichtig hohe Belohnungen demjenigen versprechen, der ihnen die Bärenkrone bringt. Die Helden können sich also entweder in eigenem Interesse oder für einen Auftraggeber auf die Suche machen; möglicherweise gilt es auch zu verhindern, daß die Krone in die falschen Hände fällt (was wohl gleichbedeutend mit einer Hilfestellung für den Purpurwurm Isladir wäre). Eine weitere reizvolle (und vom Autor favorisierte) Alternative wäre folgende: Die Helden erringen durch List und Raffinesse (denn allein mit Waffengewalt ist solch ein bössartiger alter Wurm wie Isladir kaum zu bezwingen) die

Krone für Herzogin Walpurga, die selbige zunächst sicher und heimlich verwahren und zu gegebener Zeit dem Mann ihrer Wahl zukommen läßt. Wie auch immer, als Ausgangspunkt für ein eigenständiges Abenteuer oder Auftakt für ein Szenario in Weiden bzw. im Grenzgebiet der Schwarzen Lande lassen sich die Worte Walpurgas von Weiden allemal gebrauchen.

Eine Anmerkung noch: Im offiziellen Aventurien wird die Bärenkrone in nächster Zukunft nicht gefunden werden. Ein Schreiben an den Weiden Kanzler oder die Redaktion mit der Bitte um Eintragung von Ritter Alrik von Sturmfels als Herzog von Weiden in das Adelsalendarium wird darum leider keine Resonanz finden. Gleichwohl viel Vergnügen bei der Jagd nach der Krone.

Herzog Jast Gorsam ruft zum Landtage

Von schlechter und guter Kunde über einen Landgrafen

Gratenfels. Auf des mächtigen Herzogen Jast Gorsams Geheiß hatte sich der Adel der Nordmarken in der Grafenstadt zum Landtage eingefunden. Ange-reist war auch eine prominente Gesandtschaft des nachbarlichen Landes Kosch, denn über mancherlei Zwiste, die in der Vergangenheit die Lande beiderseits der Kosch-Berge entzweit hatten und noch heuer taten, sollte Rat gehalten werden.

»Die Landstände sind versammelt«, meldete des Landgrafen Haushofmeister Oldebor Greifax Edler von Neukrashof, nachdem er seiner Heroldspflicht genüge getan hatte und die edlen Herrschaften allesamt mit Namen und Titel angekündigt hatte. Einer nur fehlte, wie die Landhauptfrau Iseweine von Weiseprein (welche nach alter Sitte dem Landtage vorsah) überrascht feststellte: »Wo ist der Landgraf, der Herr dieser Halle?« In der Tat schien es Herr Alrik Custodias-Greifax¹ nicht für nötig zu halten, zu erscheinen, wenn Herzog und Edelleute der Nordmarken in seiner Burg weilten. Haushofmeister Oldebor Greifax wußte seinen Schwager nur düftig zu entschuldigen: »er weile seit drei Tagen zur Inspektion wichtiger Kornspeicher, werde aber gewiß alsbald zurückkehren«.

Grollend befahl der Herzog, den Landtag dennoch zu eröffnen. Man habe wichtiges zu besprechen. So berichtete Seine Hoheit selbst vom tapferen Streiten des Nordmärker Expeditionsheers, das der Frau Walpurga ihren Thron zurück gewann.

Hernach hörte der Herzog die Bitte einer Schar junger Edler. Just nach der Schlacht an der Trollpforte hatten sie einen Hinterhalt versprengter Dämonenpaktierer vereiteln können, die sich nicht scheu-

ten, die schwerstens dezimierte Sonnenlegion und seine Erhabenheit Hilberian selbst anzugreifen, dank der frischen Nordmärker Truppen aber zurückgeschlagen wurden. Voll Eifer gelobten die jungen Edlen, dem Boten des Lichts bis Gareth Eskorte zu geben. Gerne wollten die frommen Recken auch fürderhin im Gefolge Seiner Heiligkeit als Waffennechte dienen und erbaten dafür des Herzogs Erlaubnis, bevor sie den Lichtboten selbst um diese Gnade bitten wollten. Der Herzog gewährte dies gerne, und bald beratschlagten die Edlen, mit wie vielen Kriegern diese 'Nordmärker Garde' die besondere Praiosgläubigkeit der Nordmarken beweisen solle und anderes mehr. Niemand mochte den Einwand hören, die Freiwilligen könnten doch der Sonnenlegion beitreten, und Prinz Hartuwal Gorwin beschied den darpatischen Gesandten kurz, jeder Provinz stehe es frei, eine ähnliche Garde einzuberufen (was freilich aufgrund der im Kriege erlittenen Verluste auf Jahre wohl keine außer den Nordmarken vermag).

Als nächstes führte der Graf von Ferdok Klage wider seine Nachbarin, die Albenhuser Gräfin. Seit nunmehr zwei Götterläufen verwehrte sie nämlich ihren Baronen und

Bauern, Korn und Fleisch mit der Koscher Feste Thürstein zu handeln (welche sich gerade an der Grenze zum Land Albenhus erhebt und dortens den Großen Fluß beherrscht). Deren Besatzung habe auf Albenhuser Gebiet Holz geschlagen und in Schänken Unfug gestiftet, so die Albenhuserin. Weil aber sie nicht erschienen war, um die Beschuldigungen zu bezeugen, war der Graf im Recht. Gleichwohl lud er die Gräfin ein, selbst einen Zug Söldlinge auf Thürstein (freilich in der Unterburg) einzuquartieren, auf daß diese ersehen könnten, daß kein Koscher Unrecht täte.

Die Hauptsache des Landtages aber war die Beilegung des alten Zwistes, der aus dem Überfall des irrsinnigen Landgrafen Baldur Gratenfels auf den Kosch herrührte. Mehr denn fünfzehn Götterläufe mühte sich der wackere Landgraf Alrik Custodias nun schon, den gewaltigen Schuldenberg abzutragen, den die Kriegskosten seines Vorgängers und die Strafzahlungen an das Reich, den Fürsten von Kosch und die Grafen von Wengenholm der Grafschaft hinterlassen hatten, und war doch manches Mal in Verzug

geraten. Nun aber hatte Graf Alrik mit den Koschern ausgehandelt, daß Gratenfels alle Schuldsigkeiten mit einer Zahlung ledig sein sollte, dafür aber ein Erlaß auf die Summe gewährt werde. Mit einem Mal öffneten sich da die Säcke der Gratenfeler Edlen, die ihr Scheffel beisteuern wollten (und wem will da nicht der Verdacht kömmen, sie hätten all die Dukaten nur vor dem Landgrafen verborgen gehabt). Eines aber sollte die Einigung verhindern. »Hier ist der Vertrag, den ich zu siegeln warte«, sprach der vor den Kopf gestoßene Graf Jallik von Wengenholm, »doch wo bleibt der Landgraf?«

Mit der Antwort platzte eine verwundete Gardistin herein. Der Graf war entführt worden – von keinem anderem als dem koscher Reichsverräter Ulfing von Jergenquell! Dreist forderte der als Lösegeld die gerade ausgehandelte Reparationsumme, die ihm als "Baron der Grafschaft Wengenholms" vorenthalten worden



sei! »Wir zahlen nichts!«, brüllte der Herzog und schickte auf der Stelle den Baron Bernhelm von Sturmfels mit einigen Streitern aus, ihm den Grafen und den Kopf des Schurken zu bringen. Mit ihnen eilten Graf Jallik und weitere Koscher, falls der Jergenquell sich ins Gebirge über die Grenze flüchten wolle. Der junge Graf Wengenhof war's auch, der den Recken zum beherzten Sturmangriff wider die Übermacht riet, als sie nach wilder Jagd die kopfstärke Jergenquell-Bande stellten. Zur Hälfte nur erfolgreich kehrten sie nach Gratenfels zurück. Jergenquell war mit knapper Not entflohen, der Graf Alrik aber befreit. Vor dem Landtag gestand der Graf nun, was ihn auf den einsamen Ritt gelockt hatte: der Harnisch des Heiligen Hlûthar.

Diese Rüstung fertigten einst die Zwergenschmiede Aurin und Raurin für den Helden, der gleichwohl vor ihrer Vollendung in der Ersten Dämonenschlacht fiel. Die Zwerge verbargen sie darauf in den Gewölben einer Zwergenfestung, auf der einige hundert Jahre später die Menschen Gratenfels erbauen sollte, und verschlossen das Versteck mit sieben geweihten Siegeln, auf daß nur ein würdiger Nachfolger des Helden die Rüstung erlangen möge. Eines war seit Jahrhunderten als *Hlûthars Siegel* das Zeichen der Landgrafen von Gratenfels, die anderen sechs waren versteckt. Fünf von diesen hatte der Landgraf im Geheimen aufspüren können – und mit einem Hinweis auf das letzte

hatte ihn ein Unbekannter in die Falle Ulfings gelockt.

Dieses siebte Siegel hatten indes einige Landtagsteilnehmer aufspüren können, die einem Traumgesicht des Gratenfeler Meisters der Esse gefolgt waren. Dank der Hilfe dieser Getreuen konnte der Landgraf nun vor die im tiefsten Gewölbe der Burg verborgene Siegeltür treten, die sich auftat vor ihm und den Zugang zu einem Gewölbe freigab, in dem der uralte und doch neue Panzer Hlûthars lag. Keiner zweifelte da, das Alrik Custodias-Greifax ein würdiger Nachfolger des Grafen Hlûthar war, so vorzüglich paßte die Rüstung, mit er sich unter den Hochrufen der Edelleute rüstete. Gleichwohl aber vergaß der Recke nicht, dem Grafen Jallik für seine Errettung aus Feindeshand zu danken, siegelt den Vertrag und schwor dem alten Feind Wengenhof ewige Freundschaft.

Der Verräter aber, der die Kunde von Herrn Alriks Ausritt dem Jergenquell zugesteckt hatte, konnte nicht gefunden werden. Klage wurde erhoben gegen Vogt Odumir von Ibenburg, und schwerere noch gegen Herrn Alriks eigenen Schwager Oldebor. Der listige Truchseß Ludeger von Rabenmund zoll Oldebor, er habe Alrik töten lassen wollen, um sich selbst mit Hlûthars Rüstung zum Landgrafen² aufzuschwingen – allein, einen Beweis für einen Verrat vermochte niemand vorzubringen.

Fiete Stegers

Travias Daunen über Löwenhaupt

„Wo es Witwer und Witwen hat, sind Hochzeiten nicht weit“ sagte bereits Kaiser Rude I., bevor er seine siebte Frau ehelichte. Nachdem in zwölf Jahren Usurpation, Orkenkrieg und Dämoneninvasion viele Gattinnen und Gatten hoher Adelshäuser verblichen sind, steigt auch die Zahl derer, die danach lechzen, die Lücken zu füllen, um fürdere Macht zu erheischen.

Von allerhand Avancen um unsere junge Königin Emer wird nur gemunkelt, während ein anderer Fall kaum offensichtlicher und arroganter sein kann: Im Winter erhielt Ihre Hoheit Walpurga von Weiden, die vor zwei Jahren ihren Mann Dietrad in der Schlacht von Eslamsbrück verloren hatte, einen dreifach golden gesiegelten Brief aus Al'Anfa mitsamt verschiedenen Prachtgeschenken und Kunstobjekten. Wie vertraute Ritter berichten, warf die Herzogin nach der Lektüre aufgebracht einen Steineichtisch um und trieb ihr Schwert tief in das Holz, während sie wild auf den sündigen Pfuhl des Südens fluchte.

Es war eine Offerte – will heißen: ein wohlformulierter Vertrag – von Goldo dem Großartigen, Grande Al'Anfas und Bruder Kaiserin Alara Paligans, der der 32jährigen Herzogin anempfohl, mit ihm den Traviabund zu schließen, um die alten Geschlechter Löwenhaupt und Paligan (einst die Vizekönige von Meridiana) zu neuer Größe zu tragen. Verlobungspräsent sei ein Banner Boronsrabens, seit der Dämonenschlacht noch in Perricum weilend, das mit seinen Rabenschnäbeln in das Gefecht um die Bärenkrone Weidens eingreifen würde, wenn Walpurga der Heirat zustimme.

Diesem Vorstoß südländischer 'Großartigkeit' wird wenig Erfolg prophezeit, obwohl Markverweser Ralmir von Zornbrecht-Hauberach der

Löwenhauptein nahelegte, diese Möglichkeit ernsthaft zu überdenken. Dennoch heißt es, daß der Herzogin Herz tief verborgen für jemanden schlug: Schon als sie mit Dietrad den Traviabund einging, soll sie ebenso dessen Bruder Bernfried nahe gestanden sein, den sie jedoch vergessen mußte, da weder der Kaiser noch die Herzöge Tobriens und Weidens die beiden Provinzen durch eine Kronprinzenheirat vereinen wollten. Was aber jetzt geschieht, da Boron die Ehebande Bernfrieds und Walpurgas so schmerzvoll gelöst hat, wird die Zukunft zeigen.

Das Haus vom Großen Fluß fordert, daß Herzogenblut zu Herzogenblut gehöre, und fordert die Hand Walpurgas für Frankward vom Großen Fluß, jüngerer Sohn des Herrschers der Nordmarken. Doch die stolze Weidenerin – getrotzt hat sie Orken und Dämonen, da läßt sie sich von drängenden Freiern auch nicht bange werden – verkündete bereits vor Monden: „Allein wer mir die zweite Bärenkrone bringt, der soll an meiner Seite über das mitnächtliche Herzogtum herrschen.“ Dieses Kleinod aus alter Zeit kennt man aber nur noch aus Chroniken: Vor über 800 Jahren soll es aus Tralops Burg geraubt worden sein und findet sich nun in den Fängen des Drachen Isladir, im Nebeltempel des Phex zu Tralop oder auf der Feuerinsel im Neunaugensee – jeder Sängerg erzählt eine andere Mär.

Anton Weste

¹ Herr Alrik, einst von Kaiser Hal zum Landgrafen erhoben, ist nämlich zugleich ein unehelicher Halbbruder seines irrsinnig gewordenen Vorgängers Baldur Greifax, wie er bei seiner vor Jahresfrist geschlossenen Vermählung mit der Edlen Isentraud Greifax von Neukrashof bekannte.

² Zwar räumte die Reichsregentin unlängst den Kindern von Baldurs Bruder, dem wackeren Pagol Greifax, Wahrer der Ordnung Mittellande, ein Recht auf die Grafenwürde ein, die Ehe des Praionis ist jedoch bislang kinderlos geblieben.

Weitere Unruhen in Darpatien

Mehr denn zwei Monde sind ins Land gegangen, da die schicksalsschweren Ereignisse die Capitale der Provinz an der Grenze des Reiches erschütterten. Doch noch immer kommt Darpatien nicht zur Ruhe. Haß trennt Bregelsaums und Rabenmunds, Haß trennt Nachbarn und Freunde. Den Friedensermahnungen der Fürstin Irmegunde wie auch des bregelsaumschen Patriarchen zum Trotz rächt sich einer am anderen, nun im Schutze von Phexens Mantel. Nichts bleibt also der Chronistin, als schreckensstarr vom Brennen und Morden zu berichten, das Darpatien nun abermals erlebt:

Wohl ein Dutzend Kornspeicher und Ställe wurden Opfer von Bränden, mehr als in all den Monden davor Marodeuren zum Opfer fiel, und immer traf's Vassallen der Bregelsaums oder Rabenmunds. In der Baronie Waldstein stahl einer seinem Nachbarn Hühner und Gänse – nicht etwa aus Hunger, wie's dieser Zeiten oft der Fall ist, sondern weil der Bestohlene "einer von den verdammten Bregelsaumschweinen" sei, dessen Hof "Praios morgen mit Feuer reinigen" werde. Deshalb wollte er die unschuldigen Tiere retten. Dem Dieb ward just die Hand abgeschlagen, da ging der Stall seines Nachbarn in Flammen auf.

Vom fürstlichen Gestüt in der Mark Rommilys wurden Pferde gestohlen und niedergemetzelt, dem besten Tier schlugen die Unholde den Kopf ab; an die Stalltür aber fand sich ein Schandrabe gemalt. In Wehrheim indes wurde dem Lieblingsfalken des Landvogtes Welferich von Bregelsaum-Berg, ein Geschenk des Grafen Dexter Nemrod, der Hals umgedreht. Der Täter war schnell ermittelt: Wisshard Haagmeister, ein alter Diener, der schon unter Graf Answin gedient hatte.

Doch nicht nur Vieh und Güter traf's, auch Leib und Leben wurden nicht geschont. In Vellberg, Lehen des ersten Opfers der Blutnacht, Alruna von Bregelsaum, ging ein Kornspeicher in Flammen auf. In der brandgeschwärzten Ruine aber fand man die Leichen einer ganzen Familie. Mainulf von Firunslicht, Speicherrherr des Grafen von Ochsenwasser, wurde in den Trollzacken gefunden, bar jeder Kleidung an einem Baume festgebunden. Von einer Rotte Spitzbuben sei er überfallen worden. "Der Rabenhund braucht kein Korn für seinen fetten Wanst. Laßt es schön hier als Wergeld für die Getöteten der achtbaren Familie Bregelsaum!" soll der Anführer gesagt haben. Herrn Mainulf mußten nach der Gefangenschaft in der Kälte einige Zehen amputiert werden.

Nicht besser steht es in der darpatischen

Schwarzsichel: Plünderer suchen die bregelsaumschen Baronien Mistelhausen und Rosenbusch heim und ziehen sich vor den baronlichen Häschern nach Oppstein zurück. Pikanterweise ist aber der Baron fürstlicher Siegelbewahrer und Parteigänger der Rabenmunds, so daß sich die Baronin von Mistelhausen überaus erzürnt zeigte, kurzerhand die Grenze zu Oppstein sperren ließ und den Baron in Mistelhausen zur *persona non*

grata erklärte, so lange bis "Hochgebornen Redenhardt geruhe, dem Mordvolk, das da Mistelhausen heimsucht, das Asyl zu verweigern, und selbige auch in seiner Baronie verfolge". Der Zwist hat so gleich eine Woge der Uneinigkeit in den sonst geschlossenen Reihen der Sichelbarone ausgelöst.

Zwei besonders traurighe Fälle mag man jedoch eher den Schergen der götterlästerlichen Heptarchen zuschreiben denn Menschen, die die Götter noch achten: In Meidenstein fand man Arane von und zu Nierenfeld, Base des rabenmundtreuen Barons, geschändet und an ein Scheunentor geschlagen. Baron Ugald von Nierenfeld schwor einen Bluteid, grausame Rache zu nehmen an ihren Mördern.

In Dergelsmund starb grausam der Vogt von Kaiserhain, ein Vertrauter des Barons Ludeger von Rabenmund, aufgepflanzt auf einen Pfahl. Von den Mordbuben jedoch fehlt jede Spur.

F. Hagenhoff, J. Marx Genet, M. Schwefel, F. Stein



Letzte Meldung:

Der Mörder der Baronin von Vellberg, deren Tod Anlaß für das blutige Gemetzel war, scheint gefunden! Kein geringerer als der Junker Fridjan Weiser zum Brosenturm, Lehensmann der Baronin von Gluckenhain, soll die Bluttat begangen haben! Nicht nur neigt er, wie seine Baronin, den Rabenmunds zu, nein, es scheint gar, Brosenturm habe Ansprüche auf die Baronie Vellberg. Ein klares Motiv, wie es scheint: Die Gunst der Stunde nutzend, räumte er die Baronin aus dem Weg, vielleicht würde er ja von der fürstlichen Familie belohnt und dazu noch selbst Baron von Vellberg werden? Noch dazu präsentierte Wolfhelm von Pandlaril-Bregelsaum, Vogt zu Kaiserlich Hallingen, ein unterschriebenes Geständnis des Junkers. Wo dieser selbst sich befindet, ist unklar. Doch lastet der Verdacht schwer auf der Familie Rabenmund, daß der Urheber des Massakers aus ihrem Umkreis stammt!

Anthea von Hohenstein

J. Sporr, F. Hagenhoff, J. Marx Genet, M. Schwefel, F. Stein

Vom Urteil des Erhabenen Paares:

„Die Schwelle des Hauses der Travia ist mit Blut und Schande besudelt!“

Rommilys. Entsetzen herrscht unter der Geweihtenschaft, machte doch die Raserei nicht einmal vor Dienern der Zwölfgötter Halt.

Vier Tage lang beriet sich das Erhabene Paar der Travia, beide übrigens der Familie Rabenmund entstammend, in Klausur und Gebet, um endlich zu verkünden, was Travias Wille sei: Unrecht sei getan auf beiden Seiten, mannigfach die Göttin des häuslichen Schutzes und der Gastfreundschaft gelästert, ein ihr heiliger Bund besudelt worden. Sühnen sollten beide Seiten, über das Wie werde noch entschieden. Doch die Fürstin Darpatiens besonders habe gefehlt, nicht durch die Bluttat allein, vielmehr durch eigenen Zorn und Unbedacht, wo sie doch Schutz und göttergefälliges Vorbild sein solle für die Stadt, für das ganze Land. »Die Herrin der darpatischen Lande trug den Namen der Göttin Travia im Titel, als das Gastrecht so unheilig mit Füßen getreten wurde! Als oberste weltliche Würdenträgerin im Namen der Göttin der Gastfreundschaft ist ihr Verhalten von ihrer Durchlaucht zutiefst bestürzend. Die Schwelle des Hauses der

Travia ist mit Blut und Schande besudelt! Die Fürstin Darpatiens hat erwiesen, daß sie einer solchen Ehrung nicht wert ist. So entkleiden Wir sie denn dieser unpassenden Würde – niemand möge die Fürstin Darpatiens mehr „Allertraviagefälligste“ nennen, sondern nur bei ihrem Titel allein, welcher ihr Kraft ihres Amtes zusteht, bis der Göttin gefällige Reue und Buße getan wird!«

So verkündete es Trautmann von Falkenberg-Rabenmund am 3. FIR 29 Hal, während seine Gemahlin, die Erha-



bene Traviata von Rabenmund, ihr Haupt in Gram und Trauer verbarg.
C.v.G.

Friederike Stein / falk

Neuerliche Schauergeschichten aus Rommilys:

Zeugenberichte über die Blutnacht

Rommilys. Die Koscher Gesandte Mechtessa von Lutzenstrand-See sowie ihr Begleiter Sighelm von Gareth-Sighelmsmark wurden Opfer einer gut gemeinten Geste des Truchsessens Ludeger von Rabenmund. Dieser hatte seiner Leibwache Order gegeben, die auswärtigen Gäste in Sicherheit zu bringen, als sich der Aufruhr erhob.

Die Wappen der Ulanen jedoch erregten die Aufmerksamkeit des Feindes, der die Gruppe für Rabenmund-Treue hielt, ein Irrtum, dem der Garetier zum Opfer fiel, während Mechtessa zu entrinnen vermochte.

Prinz Edelbrecht von Eberstamm war Gast im Hotel derer von Rabenmund, als er von Angreifern überrascht wurde. Ein Mob unter der Ritterin von Lonnertstreu, der Verlobten Elberichs von Bregelsaum, drang, einige Rabenmunds verfolgend, in die Gemächer des Prinzen ein. Dieser, nun selbst an Leib und Leben bedroht,

tötete die Ritterin im Kampf, er selbst wurde verwundet. Als bald erfuhr er vom Schicksal der Koscher Gesandten und befahl sofort den Aufbruch in seine Heimat.

Andere mußten ihre Hochherzigkeit mit dem Leben bezahlen. Ritter Welf von Bregelsaum kam hinzu, als Bregelsaumer Wachen die Tür eines Schwertfegers eintraten, um sich zu verbarrikadieren, und den unglücklichen Handwerker kurzerhand erschlugen. Ergrimmt über das unschuldig vergossene Blut, hieb der Ritter in stummem Zorn die eigenen Leute

nieder. Dies wiederum sah ein Trupp von Rabenmund-Soldaten, doch erschien es ihnen in einem anderen Bild: Ein rasender Bregelsaum erschlug da gerade brave Bürger! So machten sie wenig Federlesens und streckten den tapferen Recken nieder. Zu spät klärte die Frau des Schwertfegers den Irrtum auf, das Blut des Ritters färbte bereits die Dielen rot.

Anthea von Hohenstein, Chronistin

F. Hagenhoff, J. Marx Genet, M. Schwefel, F. Stein

Die Resonanz in Gareth

Wie ein Eilfeuer lief die Nachricht von der Rommilyser Blutnacht durchs Reich, schon bald erreichte den Gareth Hof die Kunde. Sorgenvoll nahm man sie dort auf: In Weiden wütet ein Bürgerkrieg und zugleich derlei Schrecknisse in Darpatien, wo doch genug Gefahren für das Reich schon hinter Zacken und Sichel lauern.

Die Stellungnahme aus der Residenz spiegelte Schrecken und Entsetzen wider, noch wurden jedoch keine Vorwürfe geäußert – wohl weil die darpatischen Verhältnisse derzeit alles andere als klar zu überschauen sind und jede Fehleinschätzung

schreckliche Folgen haben könnte. Aus der Reichskanzlei vernahm man inzwischen allerdings die Aussage, daß dies wohl ‚der eklatanteste Bruch des Reichsfriedens‘ sei, den es seit dessen Inkrafttreten gegeben habe.

Derweilen hört man Stimmen aus der Reichs-Capitale, die der Fürstin einen eklatanten Bruch des Lehns-eides vorwerfen – Irmegunde von Rabenmund habe ihre Fürsorgepflicht für die Lehnsleute und -frauen nicht nur aufs Größte vernachlässigt, sondern sogar selbst höchst eigen einer darpatischen Ritterin den Todesstoß versetzt. Zur Untersuchung dieser Angelegenheiten ließ der Graf von



Hat bereits reagiert: der Graf von Wehrheim

Wehrheim, Dexter Nemrod, bereits Schritte einleiten.

F. Hagenhoff, J. Marx Genet, M. Schwefel, F. Stein, falk

Die Folgen der Blutnacht für den Meister:

Noch immer lastet der Schatten der Ereignisse schwer über Darpatien. Die Stimmung wechselt zwischen bangem Ausharren bis zu wildem Zorn, von Versuchen der Mäßigung bis zu heißblütiger Agitation. Mordbrenner ziehen durch das Land, Kriegsmarodeure mischen sich mit Parteigängern der beiden Familien, offene Fehde ist jedoch selten.

Genug Stoff für Abenteuer im Fürstentum Darpatien. Auch für diejenigen Helden, die auf der einen oder anderen Seite in die Geschehnisse der Blutnacht verwickelt waren, bietet die folgende Zeit mannigfach Gelegenheit, in Schwierigkeiten zu kommen. Beide Familien heuern Söldner an als Schutz für einflußreiche Persönlichkeiten oder strategisch wichtige Orte. Und auch andere Parteien suchen Hilfe: Da ist der Gesandte des Kosch von Rommily nach Berghann zu begleiten, dort ein Überfall auf ein einsames Gehöft zu verhindern ...

Wie auch schon in der Blutnacht, sollten weder Bregelsaums noch

Rabenmunds als Hauptschuldige oder gänzlich Unschuldige dastehen – in beiden Familien gibt es Hitzköpfe und Besonnene, solche, die nach Rache schreien und solche, die zur Mäßigung mahnen.



Was den wahren Mörder der Baronin von Vellberg angeht, so müssen wir Sie leider einmal mehr vertrösten. Nur soviel: Papier ist geduldig, und manches Geständnis mag weit weniger wert sein, als man anfangs den-

ken mag ... Lassen Sie Ihre Phantasie spielen: War es der Borbaradianerzirkel der Grauen Sechs, der das Grenzland zu den Schwarzen Landen in Aufruhr stürzen wollte? Oder hat einmal mehr der Namenlose seine Klauen im Spiel? War es doch ein Rabenmund oder ein Bregelsaum, der den Friedensschluß der Familien zu vereiteln trachtete? Oder fiel die Baronin gar zufällig schlichten Räubern zum Opfer? Spielt eine Fehde der Vellbergerin eine Rolle, oder nahm die Familie eines Bauern Rache, den die Baronin jüngst wegen Aufrührerei verurteilen ließ?

Vielleicht möchten Sie es auch auf diese Frage reduzieren: Wer spielte hier zwei der intrigantesten Familien des Mittelreiches so spielend leicht gegeneinander aus?

Es gibt mannigfache Spuren, und alle sind es wert, verfolgt zu werden ...

F. Hagenhoff, J. Marx Genet, M. Schwefel, F. Stein, falk

Der Flug der Greifen

Wehrheim/Gareth. Wie Grenzstreifen aus der Schwarzen Sichel berichten, wurden östlich von Altnorden in einem dichten Hügelswald die Trümmer einer Holzkonstruktion gesichtet, die offensichtlich vom Himmel gestürzt sein muß, denn mehrere Bäume waren niedergeschlagen wie von einem Sturm, obwohl in besagter Gegend das Wetter zum Zeitpunkt des Auffindens und auch wenige Tage vorher ruhig war. In der Umgebung der Trümmer war der Boden stellenweise verbrannt, an anderen Orten fanden sich Vitriolfützen.

Es steht zu vermuten, daß hier der irrsinnige 'Dämonenkaiser' Galotta erneut versuchte, mit niederhöllischen Flugdämonen und -geräten Tod und Verderben über eine Stadt des Reiches – Gareth, so wie seine Obsessionen liegen – zu bringen, daß dieser Versuch jedoch entweder an seiner eigenen Hybris scheiterte oder von einer höheren Macht zurückgewiesen wurde.

In diesen Zusammenhang gehört auch, daß sowohl aus dem östlichen Weiden wie auch der Landgrafschaft Trollzacken den Praiostempeln während der frühen Tage des Phex mehrfach Greifensichtungen gemeldet wurden – alle wohl stets mit ähnlichem Ziel unterwegs:

zu den höchsten Gipfeln der Sichel und der Zacken.

Zu den sonderbaren Ereignissen befragt, ließ der Herold der Praioskirche verlauten, daß »Seiner Erhabenen Weisheit in der Tat Gesichte zuteil wurden, die die Berge der Trolle und der Goblins zeigten und von mehreren heroischen Kämpfen zwischen Licht und Finsternis berichteten.« Und weiter: »Ohne Zweifel haben Unsere Brüder den Anspruch des Herre Praios auf alles, was nicht in der Erde ist und was nicht Seinen elf Geschwistern gebührt, dort geltend gemacht, wo die Hoffart der Sterblichen und auch der Nichtsterblichen und dennoch nicht Lebenden Seinem Willen zu trot-

zen trachtete.

Es ist ebenfalls wahr, daß ihnen vom Herre Praios das Recht verliehen wurde, an nämlichen Orten das Arcanum Interdictum durchzusetzen, in den Lüften, aber auch, wo sie dem Frevel ansichtig werden, im Staube.

Wir wissen zudem zu berichten, daß des Erzfrevels Pläne erneut durchkreuzt wurden und viele seiner Diener heulend in die Niederhöllen fuhren, wo ihr von der Ordnung befohlener Platz ist. Wir bedauern zudem den Tod unseres Bruders Schaschnumar, der nicht vom Feind aller Ordnung, sondern von einem eitlen Verbündeten ins Licht des Herrn geschickt wurde.«

tr



**Liebe Leserinnen und Leser des
Aventurischen Boten**

Ein paar Anmerkungen zum Thema "Kleinanzeigen" scheinen mal wieder an der Tagesordnung, denn schließlich wird dieses Forum nicht nur von 'Riesenlöflern der 38sten Stufe' genutzt, nein, auch unsere Nachwuchsleser finden rasch Freude daran ...

**Grundsätzlich gilt:
Redaktionsschluß ist
generell am 10. Tag eines
'geraden Monats'**
(also Februar, April, Juni usw.)

Ausnahmen (wie für den AB 81 am 15.10.99) bestätigen diese eherne und unerschütterliche Regel ...

Apropos KLEINANZEIGE – nehmt das Wort bitte bei seiner Bedeutung und reicht keine Romane (!!!) ein ...

Soviel für heute.

Mit bestem aventurischen
Gruß verbleibt
Michael Meyhöfer

Protest gegen die Schwerter von Gareth

Gareth. Wenige Wochen, nachdem der Orden der Schwerter von Gareth seine zukünftige Hauptburg Osenbrück in der garetischen Grafschaft Waldstein bezogen hatte, erfuhr der Aventurische Bote von einem scharfen Protest, den Ritter Lubomir von Storchenhain, Grafenschaftsrat zu Waldstein, gegen die Anwesenheit des Ordens auf der Burg erhoben hat. Von unberechtigter Besitznahme und Entfremdung von Reichsbesitz soll hier Rede gewesen sein.

Auf eine Nachfrage seitens des Boten verdeutlichte seine Exzellenz den Standpunkt des Grafenhofes: Dem-

nach war der Baron von Osenbrück, der dem Orden seine namensgebende Burg übertragen hat, gar nicht dazu berechtigt – denn Burg Osenbrück war (und ist nach Auffassung des Grafenschaftsrates weiterhin) gräflicher Besitz und dem Baron nur als Amtssitz zu Lehen gegeben. »Ein Rittmeister der Reichsarmee kann ja auch nicht alle Pferde seines Regimentes der Rahjakirche spenden, wenn er besonders schön, äh, ... gezecht hat«, so der drastische Vergleich durch Ritter Lubomir.

Seine Hochgeboren, Baron Orlan von

Windenstein-Zweifelsfels, wie auch die Gräfin selbst, ihre Hochwohlgeboren Naheniel Quellentanz, war nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.

Anders hingegen Hochwürden Clotho von Beraniaburg, der Abtmarschall des Ordens: Seine Antwort auf die Vorwürfe lautete knapp: »Bei der Leuin, das soll der Adel unter sich ausmachen. Die Schwerter von Gareth haben die Burg geschenkt erhalten und wir werden nur weichen, wenn Ihre Erhabenheit in Perricum uns an einen anderen Ort entsendet!«

jr

Auf zum Turniere

Allen Turnieren ist gemein, daß die Kombattanten dem Veranstalter eine Kopie ihres Heldenbogens zukommen lassen sollten, eine Kurzbeschreibung ihres Charakters und eine Liste d. Disziplinen, an denen sie gerne teilnehmen würden. Was darüber hinaus an Unterlagen und Entgelt gefordert ist, bitte den untenstehenden Anzeigentexten entnehmen! Turniere, die irdische Sachpreise "verlosen", werden nicht veröffentlicht.

Turnier des Ordens "Virtu equestri drakonensis": Boxen, Ringen, Lanzengang, Zweihänder, Schwerter, Beidhänder Kampf, Bogenschießen, Reiten, Akrobatik, Tanzen, Zechen, Schwimmen, Geschichtswissen, Wagenlenken, Töpfern. Nebenbei findet noch ein Bardenwettbewerb statt, bei dem die schönsten Gedichte, Balladen und Gebete prämiert werden. Zu gewinnen gibt es für die Streiter wertvolle Waffen, Streitrösser u.ä.; für alle anderen Preise entsprechend ihrer Disziplin, dazu selbstverständlich APs und Urkunden. Bitte schicken einen frankierten Rückumschlag nebst DM 2,- in Marken für jeden Helden an: **S. Joliet-Seidel, Hartwichstr. 21, 40547 Düsseldorf.**

Horcht auf, Ihr edlen Cavallieras und Cavallieri!

Alle jeden ZWOelferlauf ruft Eminenzia Dapifer ter Bredero zum rondragetägigen Turnier vom 15. Rahja auf dem alten Felde vor der erzherrschaflichen Capitale Arivor. Wie seit alters mögt Ihr Euch im Lanzenstechen, Ringstechen und dem ehrwürdigen Zwickelkämpfe messen, gleichsam werden auch die "barjed'schen" Disziplinen, welche da sind Bogenschießen, Pferderennen und Ringen, ausgetragen.

Irdisch: Wer an dem alten Turnier teilnehmen möchte, schreibe bitte an **Felix Füzi, Adelheidstr. 23, 65185 Wiesbaden.** Die Teilnahme ist kostenlos, einen ausführlicher Bericht über die Ereignisse findet ihr im *Bosparanischen Blatt*. Ich freue mich besonders auf stimmungsvolle Anmeldungen und nicht so sehr auf den x-ten Kriegeralltag der neunzehnten Stufe mit einem aus Rondras Hand empfangenen Schwert.

3. Festspielwoche zu Briskengrund: Boxen, Ringen, Axtkampf, Bogenschießen, Schwimmen, Reiten, Wettlauf um das Dorf, Schwertkampf, Zweihänder, Zechen, Bardengesang, Magiewettbewerb, Lanzenreiten, Hrruzat, Kampf mit Säbel, Morgenstern, Degen und Wurfaffen jeglicher Art. Wessen Name wird neben dem von Swava Garaldsdottir auf dem "Titanenring" verewigt werden?

Teilnahme gegen DM 0,50 für den ersten Helden, jeder weitere kostenlos, und einen frankierten DINA4-Rückumschlag bis zum 31.12.99 an:

Sebastian Temme, Osnabrücker Str. 44, 33829 Borgholzhausen

Sehr geehrte Recken des Hadgildischen Heldenturniers!

Vor kurzem erreichten mich zwei Boten, die mir berichteten, daß sie keine Turnierunterlagen von dem mittlerweile schon über ein Jahr zurückliegenden Turnier erhalten haben. Da ich die betreffenden Unterlagen selbst nicht mehr besitzen, bitte ich darum, daß mich jeder Recke, der ebenfalls keinen Turnierbericht erhalten hat, kontaktiert, damit ich ihn für die lange Zeit des Wartens entschädigen kann. Bitte schreibt an die irdische Adresse von *Talon Hadgild*: **Martin Hebel, Laubacher Weg 7, 55469 Klosterkumbd.**

Immanwettstreit um den Sveltlandpokal!
Das Turnier wird vom Handelskontor Rhoden und dem Hotel "Das Weiße Haus" finanziert und ist der Mannschaft des Sveltter Immanbanners gewidmet, die im Rondra auf der Reise zum Turnier in Belhanka Opfer eines hinterhältigen Anschlags wurde. Falls ausreichend viele Teilnehmer in Lowangan eintreffen, wird ein Teil der Spiele in Tjolmar stattfinden. Der Interessent möge seine Mannschaftsinfos sowie die Turniergebühren (DM 4,- für die erste, DM 0,50 für jede weitere Mannschaft – diese entfallen für die Teilnehmer des Turniers zu Belhanka) bis zum 18. Oktober 99 an **David de Kleijn** (Preisest die Schönheit, *Bruderschwester!* Die A.A.), **Rosenstr. 1, 23758 Göhl,** senden.

Immanturnier des Vinsalter DIL-ZWANK-CLANS

Am 15. 10. 1999 (Einsendeschluß) gibt es zwei Pokale zu gewinnen! Mailt oder schickt an **danielst@asg-castrop.schule.ping.de** bzw. **Daniel Steinbach, postlagernd, Lönsstraße 20, D-44575 Castrop-Rauxel** (+ 3 DM RP in Briefmarken und DIN-A4-Umschlag). Die Teilnahmegebühr beträgt 2 DM. Hacketauf *Askir* (Trainer des DZC)

1. Turnier zu Ehren Danielwotisch von Steinfurts!

Kämpfe in den Disziplinen: Hrruzat, Äxte, Schwerter, Speere, Lanzenreiten, Scharfe und Stumpfe Hiebaffen, Stichaffen, Kettenaffen und Infanteriewaffen. Preis: Goldpokal und 1000 Dukaten (und AP). Teilnahmegebühr: 10 Dukaten (irdisch: 2 DM für einen und 0,50 DM für jeden weiteren Helden). Schreibt an **Daniel Steinbach, postlagernd, Lönsstr. 20, D-44575 Castrop-Rauxel.** Wenn ihr e-mail habt, dann bezahlt ihr nur 1,50 DM für den ersten Helden und bekommt den Turnierbericht 'online'.

danielst@asg-castrop.schule.ping.de.
Einsendeschluß: 20.10.1999

Turnier zur Einweihung des Konzils der Elementaren Hexalogien: Äxte u. Beile, Scharfe u. stumpfe Hiebaffen, Schwerter, Speere, Stäbe, Stichaffen, Zweihänder, u.v.m., dazu Klettern, Fliegen, Reiten, Schwimmen, Tier-, Pflanzen-, Kriegs-, Magie- u. Sternkunde, Alchimie, (Alte) Sprachen, Fahrzeuge lenken, u.v.m. Dazu etliche weitere Disziplinen für Magiegebote (Beherrschung, Beschwörung el. Kräfte, Bewegung, Illusion, Kampf, Verwandlung. Wertvolle Preise wie Pokale, Waffen, Pferde, Artefakte, Bücher etc. erwarten Gewinner u. Teilnehmer. Teilnahme gegen DM 5,- an: **Malte de Terra, Neelhofsiedlung 24a, 31737 Rinteln.** Fragen und genauere Infos unter: **Tel. 05751/5150**

1. Turnier zu Eschenhain, anlässlich der Verlobung von Demian von Graufels, Freiherr von Eschenhain, und seiner Zukünftigen, Jimena von Drachendorf: Alle Helden – ob Streuner oder Edelmänn, ob Hexe oder Scharlatan – seien geladen, zu messen ihre Kräfte. Es soll nicht Mangel haben an Wein und Weib, zuweilen auch geladen Gaukler zum Zeitvertreib. Anmeldebogen und Informationen zu den einzelnen Wettkämpfen erhaltet ihr gegen DM 1,10 RP. Einsendeschluß ist 4 Wo. n. Erhalt d. ABI N. Sixl, "Turnier", **Spitalberg 14, 91126 Schwabach.**

Wohltätigkeitsturnier zu Atun: Hunderte Flüchtlinge sind zwar den Schwarzen Horden entkommen, fristen aber nun auch hier ein armseliges Leben in Hunger, Angst und Verzweiflung. Helft uns, ihr Leben wieder lebenswert zu gestalten!

Axt-, Schwert-, Zweihänder-, Stock- sowie waffenloser Kampf, Stichaffen, Bogen-/Armbrustschießen, Messerwerfen, Kampf mit

Waffe eigener Wahl, Waffenloser Arenakampf, Reiten, Schwimmen, Kanufahrt. Zu gewinnen sind nicht Gold noch Geld, aber Ruhm, Ehre, Sachpreise und ein gutes Gewissen. Spenden werden gerne angenommen!
Anmeldung mit ausreichend frankiertem Rückumschlag und DM 1,- für den ersten Helden (die anderen Helden kostenlos) bis 31.10.99 an **Jürgen Christl, Gillisberg 10, 93466 Chamerau**

Totenkopf-Turnier am Kap Brabak! Ihr wollt den Strand des Kaps mit dem Blut Eurer Gegner tränken? Dann zeigt, daß Ihr Kämpfer seid, und meßt Euch in unserem Freistilturnier im bewaffneten und waffenlosen Kampf mit den besten Schützern unter der Sonne des Praios! Dem Gewinner winken 100 Goldblonden, ein scharfer Zornbrecher Bluthund aus dem Zwinger König Mizirions III. und eine Überraschung ...

Al'Anfaner Abschaum und Sklavenjäger-Pack bleibt zu Hause – oder traut Euch in die Höhle des Löwen! Teilnahme gegen DM 5,- für den ersten, DM 1,- für jeden weiteren Helden an: **Jens Boele, Möllerstr. 36, 58456 Witten.**

1. Große Meisterschaften aller Völker zu Punin-Bosperwiesen: Sämtliche Kampftalente, Akrobatik, Klettern, Reiten, Schwimmen, Tanzen, Zechen, Alchimie, Geschichts-/Magie-/Sternkunde, Rechnen, Kriegskunst, Boote fahren/Fahrzeuge lenken, Kochen, Holz-/Lederarbeiten, Malen, Zeichnen, Musizieren, Singen, Töpfern, Stimmen imitieren. Magiegebote: Bewegung, Illusion, Verwandlung, Kampf. Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt; ausführlicher Bericht für alle. DM 3,- für den ersten Helden, DM 1,- für jeden weiteren (bitte keine Briefmarken!), Teilnahme bis zum 14.10. bei: **Felix Frühauf, Clevinghausstr. 16, 44795 Bochum.**

Die Veranstalter des Orkland-Rennens bedanken sich für die Teilnahme. Wir hoffen, daß Euch der Turnierbericht für die lange Wartezeit entschädigt und ebenso das Ergebnis dieser völlig neuen Form von Turnier. Wir werden wohl im nächsten Jahr die Titelverteidigung für den 'Goldenen Ork' (isser nicht hübsch?) aus-schreiben und würden uns freuen, wenn einige von Euch und viele andere wieder dabei wären. Da wir das Konzept für das Rennen ja nun komplett haben, wird es dann auch nicht wieder so lange dauern. Wir sind für Kritiken und Anregungen natürlich jederzeit offen.

Martin Bade (*Corodanus Xeberdünn*) und **Christian Ratzlaff** (*Torben Ottirasson*)

DSA-Material gesucht

Erik Dobberkau, Ostpreussenstr. 31B, 57334 Bad Laasphe, Tel. 02752/7644 (Mo-Fr ab 22 h, wochenends ganztägig): Suche sämtliche Boxen bis 1991 (also einschließlich "Fürstentum Alberrnia"), außerdem sämtliche Abenteuer der B-Serie sowie bis A36 (Stab aus Ulmenholz), des weiteren AB 1-69, 71, 73. Nur gut erhaltene und vollständige Exemplare, zahle dafür auch horrend Preise!

Stefan Mann, derwaech@gmx.de
Suche für 7G-Kampagne Baronienkarten aller mittelreichischen und liebfelder Provinzen im JPEG-Format! Wichtig: gute/deutlich lesbare Qualität! (Baronien numeriert, Bezeichnung zur Nummer in Extrafolie – vgl. aventurisches Adelskalendarium ODER Bezeichnungen auf der Baronienkarte) Größe der Files egal! Vielen Dank!

Bjoern Behrens, Ruskamp 62, 28259 Bremen, Tel. 0421/585913:
B2, B4, B6-B10, B12-B14, B18, B21, B22, B24, A4, A5, A9, A11, A12, A14, A36, A39, A50, A59, A62, A63, A72. Biete je nach Zustand und Alter DM 10-35 pro Band (bitte nur Originale!)

Michael Meineke, Schnuckedrift 30, 21149 Hamburg:
Gesucht im Original oder als Fotokopie: DF-Karten 318, 319, 344, 362, 363, 364, 369, 401, 416, 422, 433, 436, 437, 454, 460, 461, 485, 486. Preis VB.

Malte de Terra, Neelhofsiedlung 24a, 31737 Rinteln, Tel. 05751/5150:
Suchen Borbarad-Kampagne, bis auf Siebenstreich, sowie 2. u. 3. Teil der Drachenhals-Tetralogie.

Thomas Marlovits, Iselgasse 4, 1210 Wien, Tel. 012941977:
Im Spinnenwald, Purpurturn, Orkenhort, Schiff d. verlorenen Seelen, 7 Magischen Kelche, Unter dem Nordlicht, In den Fängen des Dämons, Wie Sand in Rastulahs Hand, Attentäter (Original oder Kopie)

Samuel Dreschler, Schulgasse 9, 72355 Schömbgen, Tel. 07427/7351:
Kaufe/Tausche: Im Zeichen d. Kröte (DM 35,-, andere alte Abenteuer (DM 25,-)!!!

Graumagier Xanados sucht Wissen und Erfahrung durch den Erwerb folgender (nur richtig gut erhaltener!) Abenteuer: Wirtshaus zum Schwarzen Keiler, Wald o. Wiederkehr, Unter dem Nordlicht, Tor d. Welten, Strom d. Verderbens, Zug durch Nebelmoor/Sümpfe des Lebens, Schwarze Sichel, Göttin d. Amazonen, Wolf v. Winhall, Hexennacht. Angebote bitte an mein Alter Ego:
Guido Graftschmidt, 0281/3191439!

Avent. Boten u.a. gesucht

Suche die AB 48-53 und 60 in Kopie bzw. Scan-File.

Stefan Mann, DSAC "Die Reisenden", Email: derwaech@gmx.de, Tel.: 0821/50720302

Ulf Naber, Gutenbergstrasse 6, 26655 Westerstedde, oder unter der EMailadresse: Dokan@gmx.de

Meine Heldengruppe befindet sich zur Zeit im Jahre 15 nach Hal. Aufgrund ihrer Stufe und ebenso aufgrund der Geschichte Aventuriens. Ich hoffe, daß diese Gruppe demnächst die Kampagne "Die sieben Gezeichneten" spielen wird. Doch leider fehlen mir Av. Boten für diese Zeit, deshalb bitte ich diejenigen, die die Boten ab 15 Hal besitzen und diese loswerden wollen, sich bei mir zu melden.

Karsten Ulbrich, Theinstr. 14, 97437 Haßfurt, Tel. 09521/5758 (ab 19 h):

Hoffe folgende Abenteuer käuflich zu erwerben: Die sieben magischen Kelche, Borbarads Fluch, Tor d. Welten, Streuner soll sterben, Schwarze Sichel, Hexennacht, Verschwörung v. Gareth, Verschollen in Al'Anfa, Gaukelspiel, Zeichen d. Kröte (Zahle bei gut erhaltenen Exemplaren bis zu DM 30,-. Notfallig würde ich mich auch mit Kopien zufriedengeben. Weiterhin bin ich auf der Suche nach den AB 1-27, 29, 32, 33, 37, 38 u. 40-42, für die ich ein Preisgeld von DM 3,- (Kopie) bis DM 5,- (Original) biete.



Salamander

Quartalsschrift für angewandte Magie und Alchimie

PLANASTRALE abenteuerweit zurückgezogen.

Kuslik. Das Institut der Arkanen Analysen zu Kuslik hat nun ebenfalls die Lehrtätigkeit in Bezug auf den PLANASTRALE ANDERWELT eingestellt, womit nach Aussagen der Akademieleitung abenteuerweit nur noch höchstens drei namentlich bekannte Lehrmeister verbleiben, die dieser Formel mächtig sind.

Nachdem es während des letzten halben Jahres nach Aussagen namhafter Sphärologen mehrfach zu kleineren Weinah-Sphärendurchbrüchen gekommen ist, haben sich die Akademieleiter nach einem Gespräch mit M.M. Alepa Ambareth und Sr. Eminenz Erynnion Eternenwacht vom Orden der Draconiter dazu entschlossen, bei ihren jeweiligen Gilden entsprechende Eilanträge einzureichen, die eine schnellstmögliche Wannung der Formel zum Ziel haben. Es ist anzunehmen, daß im Rahmen einer Kompensationsleistung demnächst allen Kennern dieser Formel eine Methode angeboten wird, auf dieses Wissen zu verzichten, wie dies auch schon bei den horbaradianischen Formeln praktiziert wurde.¹⁾

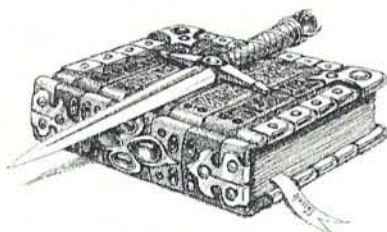
PENTAGRAMMA- Varianten fertiggestellt.

Punin. Wie der Sprecher der Academia Arcomagia erklärte, sind die Forschungen zu den Varianten des schwierig zu handhabenden 'Universalexorzismus' erfolgreich abgeschlossen worden. Sowohl die Integration kristallomantischer Methoden als auch die Reduktion der Universalformel auf ihre Bestandteile sei zufriedenstellend gelungen. Zu jeder der Formeln liegt nun eine Theses vor; mit einer Veröffentlichung wird noch vor Ablauf des Jahres gerechnet. Die Kosten sollen angeblich eher symbolischer Natur sein, und auch eine Weitergabe an alle interessierten Akademien ist vorgesehen.

Gerüchte, daß während der experimentellen Phase des Zaubers Dämonen unkontrolliert entwichen seien oder daß Experimentatoren zu Schaden gekommen seien, wurden von der Akademie aufs Schärfste dementiert.²⁾

Wieder magische Diebstähle im Horasreich.

Bethana. Wie aus Kreisen der Draconiter verlautet, ist es im Umfeld einer Warenauswahl in der Signorie Masara erneut zu Diebstählen gekommen, die auf die Anwesenheit eines magisch begabten Diebes schließen lassen. Bedauerlicherweise konnte der Dieb nicht untersucht werden, da er fast noch am Tatort einem Mordanschlag zum Opfer fiel, jedoch sollen ihm sowohl Bewegungs- als auch Beherrschungsformeln zur Verfügung gestanden haben, ja, er soll sogar eine Variante des APPLICATUS angewandt haben. Der Täter wird auch für eine Serie von Einbruchdiebstählen in Grangor verantwortlich gemacht; ob er auch mit den magischen Diebstählen der vergangenen Jahre (der *Salamander* berichtete) im Horasreich in Verbindung gebracht werden muß, ließ sich nicht mehr verifizieren. (Selbige Ereignisse wurden bislang einer renegaten Tochter Satuaris attribuiert.) Die Mörder – skrupellose Geheimbündler – konnten noch vor Ort gefaßt, das Objekt des Diebstahls (über das sich die Draconiter interessanterweise in Schweigen hüllen) den rechtmäßigen Besitzern wieder ausgehändigt werden.



Konstellationen verschoben.

Kuslik/Anchopal. Die Sternkundigen vom Observatorium in den Goldfelsen wie auch aus Anchopal berichten übereinstimmend, daß verschiedene Sternkonstellationen sich entgegen übereinstimmender Voraussagen bewegen. Dies betrifft sowohl die aus Umlaufzeiten berechneten Stellungen der Sternbilder zueinander, als auch – vor allem – den Lauf der Planeten und die chronisch aberrierende Madabahn.

Zwar lauten alle Vermutungen dahingehend, daß die Sphärenperturbationen im Umfeld der Dritten Dämonenschlacht für diese Unregelmäßigkeiten verantwortlich seien, jedoch konnte noch keine neue Ordnung aus den Bewegungen deduziert werden.³⁾

Sulman al-Nassori in Brabak eingelaufen.

Brabak/Khunchom. Das Forschungsschiff des Khunchomer Handelshauses Dhachmani und der Drachenei-Akademie hat seine erste Bewährungsprobe bestanden: Trotz widriger Winde, ja sogar leichterer Frühjahrsstürme, hat die *Sulman al-Nassori*, die am 6. Firun aus Khunchom auslief, sowohl die Blutige See als auch die Gefahren des Kaucatan gemeistert – ja, angeblich soll sie die Strecke von Thalusa nach Al'Anfa auf direktem Wege (und nicht, wie üblich, entlang der Küsten) zurückgelegt haben.

Kampfspuren an Bordwand und Aufbauten deuten darauf hin, daß das Schiff auch bereits mit anderen Gefahren als denen von Ekferds Element auseinanderzusetzen hatte. Der Empfang der Magi der *Sulman al-Nassori* in der Dunklen Halle der Geister verlief, so war zu vernehmen, in frostiger Atmosphäre und war von ausgesprochen kurzer Dauer. Die Khunchomer (und Al'Anfaner!) Magier haben sich auf ihr Schiff zurückgezogen und scheinen die Fahrt nun ins Horasreich fortsetzen zu wollen.

REGELTECHNISCHES

Startzauber für Magier

Nachdem die Frage, welche Zauber ein Magier bei Verlassen seiner Heimatakademie eigentlich beherrscht, über Jahre die am häufigsten gestellte Frage bleibt, die zudem auch in diversen Newsgroups und Foren häufig aufkommt, hier nochmals die offizielle Antwort. Grundsätzlich gilt: Ein Zauber gilt als aktiv und damit ausführbar, wenn 1) der ZF-Wert mindestens **-5 oder besser beträgt** und 2) **mindestens ein Steigerungsversuch in den Zauber investiert** wurde. Für die Zauber, die bei den verschiedenen Heldentypen als *Grundfertigkeiten* genannt sind, gilt die Bedingung 2) als erfüllt. Da bei den Magiern keine solchen Grundfertigkeiten genannt sind, gilt Bedingung 2) bei den *Haussprüchen* als erfüllt. Die bei verschiedenen Sprüchen oder Spruchkategorien – die keine Haussprüche sind – angegebenen Startwert-Boni stammen aus dem allgemeinen Verständnis der Akademie für bestimmte Bereiche der Zauberei; sie gelten nicht als Steigerungsversuche im Sinne von Bedingung 2).

Da Magier zu Beginn ihrer Laufbahn (bei der Steigerung von Stufe 0 auf Stufe 1) ebenfalls Steigerungsversuche erhalten, um ihre Talent- und Zauberfertigkeitswerte abzurunden und nach individuellem Geschmack anzupassen, können diese ZF-Steigerungsversuche natürlich auch dazu verwendet werden, um bislang nicht aktive Formeln zu aktivieren. Grundsätzlich dürfen ausschließlich Formeln aktiviert werden, die an der Akademie auch bekannt sind und gelehrt werden. Für welche Sprüche dies zutrifft, läßt sich den Akademiebeschreibungen in der *Magie des Schwarzen Auges* auf den **Seiten 90ff.** nachlesen; die letztendliche Entscheidung liegt jedoch beim Meister.

Die Prioritäten für die Aktivierung noch nicht beherrschter Zauber sollten wie folgt verteilt werden: 1) noch nicht beherrschte Haussprüche; 2) bekannte gildenmagische Formeln des Spezialgebiets; 3) Zauber, die zum Allgemeingut der Gildenmagie gehören, auch, wenn sie nicht unbedingt aus dem Ursprungsgebiet Gildenmagie stammen (s.u.); 4) bekannte, nicht-gildenmagische Formeln des Spezialgebiets; 5) bekannte gildenmagische Formeln, die nicht zum Spezialgebiet gehören; 6) alle sonstigen, der Akademie bekannten Formeln nach Meisterentscheid. Das *Compendium Salamandris* wird übrigens eine Auflistung enthalten, welche Formeln an welcher Akademie bekannt sind bzw. den Eleven gelehrt werden.

Als für alle Magier – gleich welcher Akademie oder Gilde – zugängliches Allgemeingut gelten folgende Sprüche: GARDIANUM, HORRIPHOBUS, MANIFESTO, FORAMEN, MOTORICUS, BALSAM SALABUNDE, ANALÜS ARCANSTRUKTUR, ODEM ARCANUM, SENSIBAR, DUPLICATUS, BLITZ DICH FIND, FULMINICTUS, PLUMBUMBARUM, UNITATIO, ARCANO PSYCHOSTABILIS, ARMATRUTZ, die 'kleinen Mutandas', CLAUDIBUS und FLIM FLAM FUNKEL. Alle Zauber, die der junge Magier zu Beginn nicht beherrscht, müssen im Verlauf des Spiels durch Akademiebesuche, magische Bücher, Lehrmeister oder gegenseitiges Lehren und Lernen erworben werden (gilt natürlich auch für alle anderen Heldentypen).

Einiges zum Flammenschwert

Eine ebenfalls häufig gestellte Frage ist die nach den Kampfwerten des Flammenschwerts, wenn es in der Hand geführt wird. Zuerst einmal: In einem solchen Fall wird – entgegen früherer anderslautender Aussagen – das Flammenschwert komplett (Attacken und Paraden) mit den aus dem TaW-Schwerter errechneten Kampfwerten geführt. Sein WV beträgt 7/7, TP-Zuschläge aus hoher Körperkraft kommen nicht zum Tragen. Ein schwebendes Flammenschwert hat als einzige relevante Kampfwerte: TP 1W+Stufe des Magiers, AT 15, WV (Stufe/2)/0; eine Parade mit dem schwebenden Schwert ist ja bekanntermaßen nicht möglich.

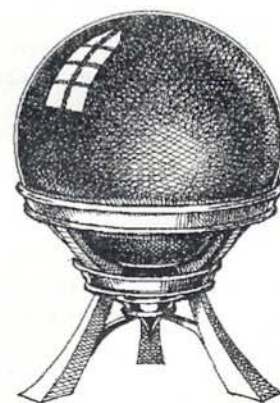
Es ist den aventurischen Magiern bislang noch nicht gelungen, eine dauerhaft funktionierende, andere elementare Komponente zur schwebenden Waffe hinzuzufügen, so daß Sturmschwerter oder Eisschwerter entstehen. Es gibt allerdings Berichte über 'Experimentalversionen' anderer Flammenwaffen, namentlich geflammte Säbel und Khunchomer im tulamidischen Raum, die zwar etwas schwieriger in das Ritual einzubinden sind (2 Punkte Erschwernis auf die Probe für den 5. Stabzauber), aber ansonsten stabil sind. Viele andere Versuche, Flammenwaffen auf der Basis von Äxten oder Speeren herzustellen, sind bislang spätestens nach der dritten Verwandlung gescheitert.

Anmerkungen zu den umseitigen Artikeln:

1) Dies heißt, daß der PLANASTRALE ANDERWELT Anfänger-Magiern in der Akademie Punin nicht mehr zur Verfügung steht und im Institut der Arkanen Analysen zu Kuslik auch erfahrenen Magi nicht mehr gelehrt wird. Es ist ebenso unmöglich, seine ZF in diesem Zauber durch Besuch einer der vorgenannten Akademien zu verbessern. Zur Löschung des bestehenden Zauberswissens siehe **Rohals Versprechen** bzw. den **Aventurischen Boten #72**.

2) Die PENTAGRAMMA-Varianten (jeweils eine gegen Geister, niedere und gehörnte Dämonen; bei deutlich erleichterten Probenaufschlägen) werden in einem der nächsten **Salamander** und im **Compendium Salamandris** (I. Quartal 2000) vorgestellt.

3) D.h., alle *Sternkunde*-Proben, speziell auch solche zur Bestimmung einer besonders günstigen Konstellation für Beschwörungen, sind momentan um 3 Punkte erschwert.



REGELSERVICE

„... Wir können Ihnen zwar nicht umgehend eine Antwort liefern, dafür aber eine, die allen Lesern hesindegefügig weiterhilft ...“

Regelanfragen zu Zauberei und Götterwesen an:

Thomas Römer
–Salamander–
Voedestr. 86
44866 Bochum

Die Fragen werden von uns gesammelt, zu Themengebieten zusammengestellt und in unregelmäßiger Folge im **Salamander** beantwortet – bei gelegentem Rückporto ist zwecklos.

Außerdem sind wir auch via elektronischem Limbus erreichbar; die entsprechende eMail-Adresse lautet **thomas@fanpro.com**. Zudem sind viele ältere Magie-Regelfragen aus dem **Salamander** auch auf unserer Homepage abrufbar ...

Aus der Efferdkirche

Des Gottes wankelmütige Gnade

Havena/Bethana. Eine erst jetzt veröffentlichte Verlautbarung aus dem Zirkel von Wind und Wogen bestätigte Gerüchte, daß die Geweihtenschaft des Efferd einem neuen Erhabenen folgt, der die ehemalige Hüterin des Zirkels, Larona Seeträumerin, im Amt ablöst.

Ohne den Hang zu großen Worten oder horasischer Selbstdarstellung suchte der Wechsel an der Spitze der Priesterschaft am 30. Efferd diesen Jahres fast unbemerkt vorzustatten. Fast schon traditionell kommt auch dieser Hüter des Zirkels aus der tiefefferdgläubigen albernischen Stadt Havena, doch Überraschungen hält auch diese Laune Efferds wiederum für uns bereit: Der neue Hüter hatte bis zu seiner Ernennung nicht einmal die Weihen zu einem einfachen Priester erhalten!

Und wie jubeln da die Albernier, daß ein Mitglied ihres Königshauses 'ihrem' Gott als erster Priester dient: Efferdan ui Bennain, Prinz königlichen Geblütes und waschechter Havener. Bis dato hatte man den 'Stillen Prinzen', wie man ihn auch nennt, in der Öffentlichkeit kaum erwähnt. Meist schlicht gekleidet und allein durch sein noch immer jugendliches Aussehen auffällig, hielt er sich aus Politik und Trubel heraus, um im Stillen seinen Studien der Fluß- und Meeresflora und -fauna nachzugehen. Inzwischen gilt er nach Studien in Festum, Khunchom, Al'Anfa, Bethana und Methumis als echter Experte und Koryphäe auf diesem Gebiet.

Trotz des nominellen Hauptsitzes des Hüters des Zirkels in der altehrwürdigen Stadt Bethana hält sich der erhabene Prinz noch immer viel in seiner Heimatstadt Havena auf, zu der ihn gerüchtehalber mehr als Blutsbande ziehen.

Larona Seeträumerin jedoch, die nun ehemalige Trägerin des Delphinstabes, dient dem Launenhaften wie-

der als Hohegeweihte im Havener Tempel unter ihrem alten Freund und Kollegen Graustein.

Anwohner des Stadtteils Fischerort, in dem der Tempel gelegen ist, wissen von den lautesten Streitgesprächen und Zornausbrüchen seit nunmehr Jahrzehnten zu berichten – die Priesterschaft Efferds ist also wieder in ihrem Element.

falk



Neuer Tempel am Perlenmeer!

Dergelmund ob dem Meere: Just zum Erneuerungsfeste weihte der Diener des Efferd Taseco Efferdicas dem Launenhaften einen neuen Tempel in dem kleinen Ort bei Perricum, zu trotzen der Brut aus den nachtblauen Tiefen. Ein Bericht von Bärta Brot-Castl.

Von überall her kamen die Gäste in das darpatische Hafenstädtchen; selbst hoher Adel aus fernen Provinzen, der gerade in Darpatien oder in Perricum weilte, ließ es sich nicht nehmen, dem alten Gotte zu huldigen und die kleine Stadt mit seinem Besuch zu ehren. Man munkelt gar von einem geheimen Treffen mittelreich'scher Marschälle!

Eine besondere Gabe brachte ein Gesandter von den Gestaden des siebenwindigen Meeres: Die 'Zwölf Tränen der Hl. Efferdane', herrlich ebene Aquamarine, schickte Efferdan ui Bennain, der neue Hüter des Zirkels, mit Gruß und Segen aus dem fernen Bethana – sicher in vielfacher Symbolik, ist doch Frau Efferdane von Eberstamm-Ehrenstein die Baronin Bergthanns und bietet so Bethana Beistand wider des Bethaniers Brut.

Doch wehe! Nicht einmal vor so heiligem Anlasse schreckte ein Verblendeter zurück! Um den Cronfeldherrn zu morden, vergiftete ein Schurke ein Fischgericht – Tsa zum Ungefallen, Travia zum Entsetzen, Efferd zum Greuel! Das unheilige Chaos machten sich Piraten zunutze, weder den Adel noch selbst das Haus Efferds hochachtend. Mit Hilfe der Zwölfe gelang es jedoch, die entwendeten Kleinodien wiederzugewinnen, und mannigfach erwies Efferd dem Fest und dem Orte seinen Segen – selbst traviagefälliges Kochen und Braten duldete er und sandte nur eine kleine Mahnung, ein Zeichen Seiner Gegenwart.

Friederike Stein*

*mit Dank an alle Gäste und Helfer des Darpatien-Cons 1999!

Aventurische Kleinanzeigen

Anmerkung der Redaktion: Für alle Fanzine- und sonstige Verkaufsanzeigen gilt, daß Lieferung nur gegen Vorkasse erfolgt. Bei Überweisung bitte deutlich den Absender auf dem Vordruck angeben. Bei Bezahlung in Briefmarken bitte nur Marken bis zu einem Wert von DM 1,10 verwenden.

BITTE BEACHTEN!
Anzeigenschluß für den AB #81

Freitag, 15. Oktober 1999

'Mein Kirschlein'

Sucht Ihr nach einem kostbaren Präsent für den Tsatag Eurer Herzensdame? Braucht Ihr ein Mitbringsel für den Ball im Schloß Eures Nachbarn am nächsten Rohalstag? Oder wollt Ihr Euch einfach etwas gönnen? Die Zuckerbäcker Gebrüder Ferrero zu Eselsruh, baronische und markverweserliche Hoflieferanten, bieten nun ihre neueste Kreation an: feinstes Punier Marzipan, edler Brannt und die echte, sonnengereifte Culming-Kirsche fügen sich einem neuartigen Konfekt zusammen, getauft 'Mein Kirschlein'. Die Sommerpause ist vorbei – eilet zu Euren Kaufleuten überall in den Landen am Yaquir!

Hiermit wird kundgetan, daß die 9. Ausgabe des *Gareth und Märker Herolds*, der Postille für Gareth und Greifenfurt, nunmehr fertiggestellt ist. Auf 20 Seiten lest Ihr:

Von der Heimkehr nach den Schlachten • Von den Garethischen Krönungsinsignien • Von Garethens neuer Wehr • Vom Aufruf in der Gareth Unterwelt • und vieles andere mehr! Auf 4 Extra-Seiten gibt es zudem Regelerweiterungen zum Imman-Brettspiel, den entsprechenden Spielplan sowie Mitteilungen aus des Kanzlers Stube.

Zu beziehen ist der *Gareth & Märker Herold* für 4,00 DM (Abo über 4 Ausgaben 15,00 DM) bei **Christoph Daether, Schäfertor 2, 38364 Schöningen, herold@vinsalt.de**
Bankverbindung: Kto. 6 340 798, Nord/LB Schöningen, BLZ 250 500 00
Die Ausgaben 4, 7, 8 sind noch erhältlich (2,50 DM pro Stück, zzgl. 1,50 DM Porto pro Bestellung). Der Herold im Internet:
<http://www.vinsalt.de/Herold>

Das Sturmbanner – die S-Klasse unter den Söldnereinheiten!

Letzter Aufruf!

Für das "Concilium Poeta" werden noch immer Gedichte, Lieder, Verse, Zitate und ähnliche Schreibkunst gesucht! Einsendeschluß ist ca. 3 Wochen nach Erhalt d. AB. Zum Material sollten Herkunft und/oder Verfasser bekannt sein; auch schon in anderen Kompendien und Fanzines veröffentlichtes Material wird angenommen. **Thomas Beck, Am Bollhof 10, 33739 Bielefeld**

Aurix und Shira sind zwei mit allen Wassern gewaschene Diebe, die stets zielsicher in jedes Fettnäpfchen tapen. Wie sie dennoch entkommen und schließlich ihr Glück machen, und wie Randall und Liu Hsing den Fluch der Vinja besiegen, das erfährt Ihr in **DIEBESLIST**. Druidenzauber und Hexerei sind nur zwei der Gefahren, denen sich aventurische Abenteurer stellen müssen ... Zusätzlich erfährt Ihr Wissenswertes über Bogen und Schwert in **GEISTZAUBER**. Beide Hefte gibt es für DM 6,- oder zusammen für DM 10,- in Briefmarken bei: **Christel Scheja, Lenbachstr. 8, 42719 Solingen**.

Volker Graf, zwecks Drachenfeder # 2!

Bitte melde Dich, Du hast Deine Adresse vergessen anzugeben. **Simon Rahdes, Kolonnenweg 98, 24837 Schleswig, Tel. 04621/32619.**

DSA-Heldenbrief V 5.0 für EXCEL ist fertig!

Eigene Folder für: Grundwerte, Heldenbrief & Talentspiegel, Magiebögen, Geldverwaltung, Preislisten, SL-Schirm, jede Menge Tabellen.... Aus den Grundwerten werden dann im Heldenbrief, Magiebogen und Dukatenbogen die Werte für z. B. MR, AT, PA, FK, AU, GE, BE, RS, BE-Malus, Würfelwerte (FK) und -proben berechnet, zwei Schmuckschriften und VIELLES mehr, was hier aus Platzgründen nicht beschrieben werden kann! Die Probeversion gibt es gegen DM 5,- (Münze/ Schein) auf 1,44"/PC-Disk, die Vollversion gegen DM 20,- (Scheck/ Schein), bei: **HaGue Nikolayczyk, Klingerstr. 5, 51143 Köln** und im Internet unter: <http://members.xoom.com/hague>

Ich setze ein Kopfgeld von 200 Dukaten

auf einen Meuchelmörder namens Alith Stinger. Dieser hat vor einigen Nächten unseren allseits geliebten Junker Kvalor Dalwin aus Gareth vom Leben zum Tode befördert. Der Gefangene ist lebend zu überbringen!
Kellermeister Helmbrecht Kvalor aus Gareth

An den Elfenkönig Joshua vom Blautann!

Die 100 Bogenschützen gegen die Ausrichter des Turniers zu Falkenfels (AB 78) waren lediglich nur eine Drohung, um solche Veranstaltungen evtl. in Zukunft verhindern zu können. In Wirklichkeit ist meine Sippe eine sehr kleine und weniger kriegsgewaltige. Trotzdem werde ich zusammen mit ein paar menschlichen Freunden sowie drei wackeren Elfen meiner Sippe keine Sekunde länger zögern, in den Blautann zu eilen.
Faelandei Frühlingswiese

Seine Hoheit Garf I. Herzog von Engasal zu Hohenengasal etc. pp. geben bekannt:

Wir erklären Unsere eindeutige und unmißverständliche Neutralität hinsichtlich der schockierenden Zwistigkeiten, welche zwischen den Familien Bregelsaum und Rabenmund entbrannt sind. Weiterhin sei erklärt, daß diese Stellungnahme rein gar nichts mit den Gerüchten zu tun hat, wonach Wir der leibliche Vater des ehrenwerten Edlen Garf Balduin von Pandarin-Bregelsaum seien. Derlei wirre Mutmaßungen entbehren selbstverleichtlich jeder Grundlage. Auch sei die Neutralität des Herzogtums Engasal hinsichtlich der Verwicklungen in Weiden und Heldenrutz erklärt! Bis zur eindeutigen Klärung der Vorgänge haben Wir beschlossen, sämtliche Ehrentitel, welche Uns vom Orden der Silberfalken verliehen wurden, ruhen zu lassen. Die Zweigstelle der Garfolöra-Manufaktur in Nordhag bleibt im übrigen auch weiterhin geöffnet und steht den geschätzten Kunden unvermindert zu Diensten.

Hiermit gebe ich, Ihre Hochwohlgeboren Ginaya von Luring-Gareth, Burggräfin der Kaiserlichen Alriksmark, die Neuvergabe dreier Posten an meinem Hofe zu Alrikshain bekannt: Das Amt des Hauptmanns der burggräflichen Truppen übernimmt von nun an *Asgar Tasman*, Oberst der Kaiserlich Garethischen Armee, zum Schutze der Baronie abgestellt in die Kaiserliche Alriksmark. Den Posten als magischer Berater wird *Magister Extraordinarius Asbord Walkirtor* von der Akademie Schwert und Stab zu Gareth, Hauptmann der Kaiserlich Garethischen Armee ehrenhalber, Archiv der Konzils zu Thurax, ausfüllen. Herold der stolzen Kaiserlichen Alriksmark ist von diesem Tage an der edle und Unserem Hause treu ergebene *Gaftar al Mandros*. Mögen die Götter ihre Treue und Stärke, mit welcher sie ihre Aufgabenbereiche in der Baronie leiten werden, schützen!

An den "Elfenkönig" Joshua vom Blautann!

Ich, Thyron Waldstern, Waldelf, zweifle an der Echtheit Eures Amtes. Elfenkönige gab es in der Geschichte unseres Volkes viele, doch nicht solche, die mit Krone und Szepter auf einem Thron sitzen und sich von ihren Untertanen verwöhnen lassen. Ich denke vielmehr, daß Ihr Euch ohne das Wissen des Hohen Alten Rates selbst diesen Titel gabt.

Da ich persönlich jedoch einen "guten" Elfenkönig begrüßen würde, möchte ich dennoch, sollte es Euch gelingen, alle Zweifel auszuräumen, mit Euch in Kontakt treten (bitte Eure irdische Adresse angeben!)

Thyron Waldstern, Meisterschütze, Meisterbognor und Walddläufer aus den Salamandersteinen

Kontorleiter gesucht!!!

Die Weinhandlung Yaquiria Shenilo (kurz: WYS), eine der renommierten Handelsgesellschaften des Horasreiches, sucht Spieler, die Interesse haben, den Leiter eines ihrer Kontore zu spielen. Kontorleiter haben die Möglichkeit, die Unternehmenspolitik der WYS mitzugestalten, Handelskontakte zum Umfeld zu knüpfen und vieles mehr!

Also meldet euch bei: **Sören van Wingerden, Fitzplei 8a, 41748 Viersen**

Lowanger Lanze

Die *Lowanger Lanze* informiert ihre Leser regelmäßig über die Ereignisse und Vorgänge rund um die ehemalige Svellmetropole mit Geschichten, Meldungen, Gedichten und Illustrationen. Voll kompatibel zum offiziellen Aventurien.

Jetzt sind die **Ausgaben Nr. 8 und 9** dieser gefälligen Gazette erhältlich, für DM 7,- (in 50-Pfennig-Briefmarken) bei **Kerstin Glodzinski, Obere Donnerbergstraße 95, D-52222 Stolberg**.

Immantunier des DI-ZWANK-CLANS

Es sind noch Zuschauerplätze frei! Mailt einfach an

danielst@asg-castrop-schule.ping.de

Kosten: Loge: 1 Dukaten (1 Spiel) / 20 D. (alle Sp.); normaler Sitzplatz: 1 Silbertaler (1 Sp.) / 20 S. (alle Sp.). Für den 100. Besucher winken 100 Dukaten!

Askir (Trainer des DI-ZWANK-CLANS)

Das Motto des Mondes mag erquicklich sein, doch erbaulicher noch ist der gute Engasal-Wein!

Sehr geehrter Akron Sturmfels,

wie wäre es, wenn Ihr Eurer Göttin einmal huldigen würdet? Ansonsten stünde zu befürchten, daß sich Ronda von Euch abwendet. Um dies und noch eine andere wichtige Angelegenheit zu besprechen, findet Euch bitte am 5. PER am heiligen Tempel der Ronda in Donnerbach ein.
Magister Adran Winterkalt

In den Wäldern zwischen Nostris und Andergast

gibt es eine neue Macht, die wißbegierige Druiden auffordert, sich ihr anzuschließen; der **Noratiatzirkel**.

Die machtvollen Hüterin des Zirkels, Noratia mit Namen, erwartet alle Interessenten im Quellgebiet des Flusses Uraln. Die Zugehörigkeit zum Zirkel bietet den Vorteil, daß auf zukünftigen Treffen Wissen weitergegeben werden kann, hat jedoch zur Bedingung, sich in des Gepflogenheiten des Zirkels den Weisungen der Hüterin unterzuordnen. Neben Druiden sind auch Herren der Erde gerne gesehen. Die irdische Betreuung liegt in den Händen von **Niklas Dornes, Humboldtstr. 5, 60318 Frankfurt a. M.**

Kriegsvolk! Merket auf und höret!

Da an der Trollpforte viele tapfere Männer und Frauen gefallen sind, sucht die Soldeneinheit "Bjals Banner" fähige Streiter mit Klinge, Bogen und Zauberstab, die bereit sind, sich in die Stammrolle einzuschreiben. Das Banner hat sich die Befreiung der Stadt Bjaldorn auf seine Fahne geschrieben, die inmitten von Firns Land steht. Somit gelten der Gott Firun und der heilige Bjala der Bogner als Schutzpatron des Banners. Die Musterung und Bezahlung erfolgt nach Richtlinien der Kaiserlichen Armee. Jeder Interessent soll sich bis zum 12. Peraine 29 Hal in der Taverne "Söldnerstube" bei Weibe Lothar Greifenfuß melden.

Gez. Hauptmann Treson von Bjaldorn, Kommandant von Bjals Banner, irdisch: Swen Stabenow, Steinhügelstr. 14, 67706 Krickenbach

Swafnir zum Grube!

Ich grüße meinen, erst kürzlich kennengelernten, kleinen Freund Xolgrimm Sohn des Xetolosch aus Xorlosch, der mir zuerst höchst suspekt erschien, jedoch inzwischen recht ans Herz gewachsen ist. Und ich grüße Ayondil, der mir mit Xolgrimm in Grafenfeld über den Weg lief. Wir haben dort merkwürdige Dinge erlebt, aber wir haben fest zusammengehalten und uns gegenseitig geholfen, wie es nur ging – naja, ich bin ein Adeptus und ... nunja ... sie haben mir so gut geholfen, wie es nur ging. Aber ich versichere euch, mein Coprofrigo ist schon wesentlich zielgenauer geworden – was ich eigentlich sagen wollte, ist, ich würde mich freuen, wenn ihr diese Nachricht erhaltet und mir per Beilunker Reiter berichten laßt, wo ihr seid; wo ich bin, wißt ihr ja noch (siehe Zettel in deiner Innentasche, Xolgrimm), auf daß wir uns nochmal treffen.

Geschrieben von *Fjorn Asgardson*, diktiert von *Skjörn Garulfson*, der fast kein Wort Garethi sprechen und schreiben kann und deshalb diesen leicht inhaltlich seltsam erscheinenden Text nicht überprüfen konnte.

Zeichnungen

Für Interessierte zeichne ich Bilder in Schwarz-Weiß oder Farbe (Buntstifte). Ebenso bin ich an Briefkontakten mit anderen Künstlern oder Kunstliebhabern interessiert (Anfragen bitte mit RP). **Annekathrin Schwarz, Kastanienallee 3, 17194 Viest, Tel. 03991/123091**

1111 güldene Dublonen

für denjenigen findigen und mutigen Questador, Söldling oder Scherge, der mir bringt die zweite Bärenkrone Yar-Drias, Insignium des Herzogtums Weiden, verschollen seit über acht Jahrhunderten.

gez. Goldo Paligan der Großartige, Vize-König von Meridiana, Markgraf zu Höt-Alem, Grande zu Al'Anfa

"Im Reich des Bethaniers"

Für alle, die von Borbarads Tobrienfeldzug noch lange nicht genug haben; Schlagen Sie sich durch Tobrien Anfang des Jahres 27 Hal und erleben Sie die ersten Tage der Besetzung.

Erstmals (seit "des Elfenkönigs Zaubermacht", ahem ... *Einschub der Red.*) werden in einem Solo so viele Möglichkeiten zum Magieinsatz geboten; das Abenteuer steht in keinem Widerspruch zum offiziellen Aventurien.

Die Testspieler in meiner Runde waren begeistert!

Das Abenteuer umfaßt 41 DIN-A4 S. und 357 Abschnitte! Erhältlich bei **Florian Ehlers, Reylanderweg 16, 27404 Zeven** gegen DM 18,- bar oder auf folgendes Konto: 513 098 66 00, Zevener Volksbank eG, BLZ 241 615 94. Adresse nicht vergessen! Möge Rondras Segen auf Euch wailen.

Kamelreiter-Überfall wider Cumrat!

Gft. Yaquirtal. Alles war bereit zu einem rauschenden Fest! Die hochbetürmte, talbeherrschende Kaiserpfalz Cumrat strahlte wie ein weißer Lichtfleck in einem grünen Rebenmeer, selbst die ringsumher aufragenden Olivenbäume wirkten fein säuberlich zu zwei und zweien aufgestellt wie zur Puniner Polonaise.

Der just vom Kaiserhaus bestallten Pfalzgräfin Caldja Vanossa v. Streitig-Jurios ä.H. sollte bei der feierlichen Übergabe des güldenen Schlüssels der Kaiserpfalz mit Heerpauken, Fanfaren und Schalmeien die Ehre erwiesen werden. Zahlreiche Magnaten und Großwürdenträger des mittäglichen Erbkönigreiches hatten sich im Praiostagsgewand und bei bester Laune eingefunden (wohl auch, so munkelte man, weil die nun schon seit sieben Jahren eingeforderten Tributzahlungen zur Fertigstellung der Kaiserpfalz nun endlich ein Ende haben würden ...), und gaben den hin und her eilenden Lakaien mit einer stummen Handbewegung zu verstehen, den überreichlich fließenden Yaquirtaler immer wieder nachzuschicken.

Endlich nahte von rahjawärts, von Punin her, die prunkvolle Pferdesänfte der frischbestallten Pfalzgräfin auf dem hitzeflimmernden Yaquirstieg, begleitet von einem geringfügigen Detachment königlicher Gardisten, denn auf einigen hochbeladenen Troßwagen wurden Gemälde und Statuen, eslamidische Prunkmöbel, Teppiche und Tapisserien, Silberzeug und Seidenstoffe zur inneren Ausstattung der Kaiserpfalz herangekarrt, die vorher die



Residenzen von Punin und Gareth oder andere Besitzungen des Kaiserhauses geschmückt hatten.

In einer mächtigen Staubwolke, noch weit hinter dem pfalzgräflichen Zug, nahte eine weitere kopfstärke Reisegruppe, die jedoch bedeutend schneller als die schwerbeladenen Karren vom Fleck zu kommen schien. Gleichwohl deuchten die dort Herannahenden etwas zu groß für Reiter, doch mochten es wohl auch keine Novadis sein, denn deren Rösser liefen schneller.

Baronin Yanis von Nordhain, die Gemahlin des almadanischen Kronverwesers, die eben zusammen mit dem Obristen Ancuiras Alfaran und Dom Gendahar v. Streitig den höchsten Turm der Kaiserpfalz erklommen hatte, um nach dem Verbleib der Pfalzgräfin Ausschau zu halten, ließ sich von letzterem eines dieser neumodischen tulamidischen Fernrohre reichen, und spähte damit ins dunstige Yaquirtal hinab.

„Kamele!“ rief sie. „Das sind

Novadis, in Wehr und Waffen!“

Alfaran riß ihr ungeduldig und unehrerbietig das Fernrohr aus der Hand. Auch er sah deutlich die Kopftuchtragenden, Krummsäbel schwingenden Novadis, deren weitaufgerissene Münders verrieten, daß sie wohl ihr in ganz Almada gefürchtetes „Ay, ay, ay Rastullah!“-Geheul angestimmt hatten. Nun wurden auch die Geleitritter der Domña Caldja auf ihre Verfolger aufmerksam, wendeten die Pferde und rissen Krummschwert oder Rabenschnabel hervor. Der langsame Troß aber würde unmöglich die schützenden Mauern Cumrats erreichen, ehe die Kamelreiter sie eingeholt hatten, zumal, wie nun aus der Nähe deutlich wurde, doch auch Wüstenkrieger auf pfeilschnellen Shadifs darunter waren.

Im Inneren der Pfalz liefen und schrien die durch Alarmrufe verständigten Magnaten durcheinander, von redseligem Zorn und Tatendrang voll bis zum Überlaufen, und die

Wangen dabei so rot vor Wut, daß man fürchten mußte, manch einen würde sofort der Schlagfluß niederstrecken. Die einen krakeelten nach ihrem Säbel, die anderen nach dem Harnisch, die meisten aber nach ihrem Pferd, denn die Kriegskunst zu Fuß ist der Almadaner Sache nicht ...

Endlich schwingen die schweren Türflügel auf, das Fallgatter rasselte nach oben und die wildgewordene Schar der Edelleute, Domña Yanis, Baron Ancuiras und Dom Amos v. Jurios wehenden Mantels an der Spitze, galoppierte hinaus ins Freie.

Das gute Dutzend Geleitritter hatte sich inzwischen wacker den anstürmenden Novadis entgegen gestellt – vergebens, man überrannte sie einfach! Unter markerschütterndem Geheul wurden Teppiche, Seidenballen und Silberzeug von den Wagen gezogen, Sänftenknechte und Eselstreiber an den Haaren empor gerissen, um sie in die Sklaverei fortzuführen.

Fortsetzung auf Seite 21

- Von den sadistischen Umtrieben eines Kochs am Hof der Elfenkönigin, von der chaotischen Mannschaft eines Schiffs und Kriegerinnen, die etwas anderes sind, als sie scheinen, könnt Ihr in AFFENTANZ lesen, einer Sammlung chaotisch verrückter Fantasy-Geschichten um Piraten, Ritter, Götter und andere Spinner. Nur echt mit dem Papagei und dem Holzein. Das Heft ist für DM 6,- erhältlich bei: **Christel Scheja, Lenbachstr. 8, 42719 Solingen**

Das herzoglich Weidener Heer nach der Heeresreform 29 Hal!

Auf 24 Seiten erfährt der Leser und Weiden-interessierte alles über den nunmehrigen Aufbau der Armee, seine Befehlshaber, Ränge, Besoldung und vieles andere mehr. Auch wird die Entwicklung des Weidener Heeres von den Anfängen des Herzogtums bis zur Gegenwart ebenso ausführlich beschrieben wie die Wandlung vom reinen Ritterheer hin zur modernen Armee. Zu beziehen ist jenes Traktat gegen einen Obolus von 8 Talem (8 DM incl. Porto) bei **Marcus Friedrich, Chlodwigstr. 2, 52388 Nörvenich**

Suchst Du Entspannung und Unterhaltung?

Würdest Du gerne einmal von den hübschesten Damen oder Herren Gareths oder ganz Aventuriers verwöhnt werden? Dann komm ins PALAZZO nach Neu-Gareth, eine der besten Adressen der Kaiserstadt. Verlebe rahjaggefallige Stunden, die Dich der Ekstase der Schönen Göttin näherbringen, Stunden, die Du nie wieder vergessen wirst!

RAVENHORST 15 ist erschienen!

Mit Bericht über das Leben im Dorfe und einem Abenteuer auf Mittelmeer. 48 S. A4 für DM 5,-/ÖS 30,-. Bezug: **Günther Dambachmair, F.-Wiesingerstr. 14, A-4600 Wels/Österreich.**

Das Sturmbanner – ... dann klapp't's auch mit dem Nachbarn.

Seid gegrüßt, hochgeschätzte Magisterin Selissa Sandström!

Es betrüb mich zutiefst, so lange nichts mehr von Euch vernommen zu haben. Ich bin daher sehr besorgt, Euch könnte etwas zugestoßen sein. Und sagt, was ist aus Gondoin Krähen-schwinge, jenem Halbeifen, der sich ständig in Eurer Nähe befand, geworden? Nun, um ihn bin ich nicht gar so besorgt, denn so oft wie er es vermochte, Boron von der der Schippe zu springen, muß er von Phex schon begünstigt sein. Wie dem auch sei, ich hoffe, Euch geht es gut. So schreibt mir doch bitte, an meine Adresse in Vinsalt.

Die Zwölfe mit Euch. In Hochachtung,
Kapitan Ihrer Majestät, Ernando Coronado ya SAVEDRA

Hesinde sei Dank

Die zweite Ausgabe des *Arkanen Blattes* ist erschienen. Nachdem nun die Anfängerfehler behoben sind, kann man sagen, daß sie recht ansehnlich ist. Die aktuelle Ausgabe gibt es für 4,-DM bei:

Heiko Haack, Große Vieren 90,28327 Bremen, E-mail: fuldigor@gmx.de, Fax: 0421-424282. Das Geld bitte auf das Konto 12204053, BLZ 290 501 01 der Sparkasse Bremen überweisen. Als Doppelpack gibt es beide Ausgaben für zusammen 6,-DM

An Seine Spektabilität Amon ben Balmar vom Zirkel der Graumagier zu Grango:

Ich war kurze Zeit verreist, doch habe ich Eure Botschaft bekommen. Habt Dank,
Medica Livia

Dem Herrn Dexter C.O. von Bahrenstein:

Hiermit geben wir zu wissen, daß Eure Anzeige zur eingehenderen Lectüre in die Hände unseres allseits geschätzten Reichsgrößenheimrats weitergereicht wurde. Die Red.

Phex zum Grube!

Nach längerer Bauzeit wurde dort, wo der Frisund dem Alavisee entspringt, die Handelsstation Leikinen fertiggestellt. Also auf, ihr Jäger des Nordens, liefert uns Felle, Pelze und Fleisch! Im Gegenzug versorgen wir Euch mit Verbrauchsgütern aller Art
Gez. Bjuro Leikinen, Fernhändler und Sprecher der Sippe

Kennen Sie das? Beauftragt, einen bösen Schwarzmagier oder gar Dämonen zu besiegen, ziehen Sie mit Ihren Kameraden durch die Lande. Sie tragen magische Rüstungen, haben geweihte Waffen dabei, und ohnehin sind Sie der größte Held weit und breit. Plötzlich jedoch werden Sie aus dem Hinterhalt von einigen unbewaffneten Strauchdieben angegriffen. Mutig stürzen Sie sich, ohne dabei ein Fünkchen Astralenergie zu verschwenden, in den Kampf. Am Ende sind Sie jedoch froh, daß Sie trotz Ihrer Überlegenheit mit dem Leben davon gekommen sind. Fühlen Sie sich jetzt angesprochen? Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht? Sie wissen, daß Strauchdiebe ein nicht zu unterschätzendes Problem sind? Dann sind Sie bei uns genau richtig – bei der Selbsthilfegruppe für Strauchdieb-geschädigte Helden!

Interessenten melden sich bei: *Magister Magnus Pyros de Prem Akademie des Drachenei zu Khunchom oder Knappe der Göttin Cassandra Amariel von Kuslik, Rondratempel zu Donnerbach*

Halle der Helden – der "Erste Österreichische Rollenspielverein" sucht alle Rollenspielfans in Österreich! Infos bei **Fritz Szölgyerni, Laachener Str. 18, A-4600 Wels.**

An Kjaskar Korinson

Warum hast Du denn nicht gleich gesagt, daß Du ein Schelm bist, Bürschlein? Seine Hoheit Garf haben durchaus viel Verständnis für Dein Volk. So Du also, wie es scheint, eine Anstellung als Hofnarr suchst, kannst Du durchaus einmal im Herzogtum Engasal vorbeischauchen. *Gremlin vom Berg, Konsul von Engasal, Kronrat und Archont des Herzogtums Engasal*

Keine Bote sollte je erscheinen, ohne freundliche Kunde von den Engasal-Weinen!

Die Zwölfe zum Grube!

Es liegt mir im Sinn, ein "Kompendium Lyricum" zu erstellen. Zu diesem Zwecke fehlt es mir aber noch an allerlei Lyrik. Also, Ihr Barden und Skalden, Ihre Schreiber und Poeten, sendet mir Eure Werke, auf daß sie nicht länger im Verborgenen schlummern, sondern die Herzen aller Aventurier erfreuen. Epen, Gedichte und Lieder, ich werde alles gebrauchen. Die besten Stücke werden mit einem kostenlosen Exemplar des fertigen Kompendiums belohnt. Nun denn, zur Feder und schreibt ... Mit freundlichem Gruß,
Euer Felion Liebreiz (Irdischer Verwalter: Alexander Simeonidis, Hauptstr. 36, 56659 Burgbrohl, Tel. 02636/929211)

Darpatischer Handbote

Die Gazette für Darpatien!

Wer mehr erfahren möchte über das Land zwischen Garethen und den Schwarzen Horden, über die Intrigen seiner Barone und die Sagen seiner Völker, der lese den *Darpatischen Landboten*!

24 Seiten aventurische und irdische Nachrichten aus den Baronien, Geschichten, Lieder und vieles mehr, auch für Nicht-Darpatier (z.B. "Allerley Handwerker").

Jetzt erhältlich: DL 12.

Ab DL 7 (24 S.) 4,- DM pro Heft, 3 Ausgaben 11,- DM (Ausland: 4,50 DM und 12,- DM). Zahlbar in bar und/oder kleinstwertigen Briefmarken, bei: **Friederike Stein, Käsenbachstr. 19, 72076 Tübingen; E-Mail: friederike_stein@tue.maus.de**

Hesinde zum Grube, Meister Latu Aberdan!

Habt dank, daß Ihr meinen Namen im Aventurischen Boten Nr. 79 so lobend erwähnt habt, denn nicht oft wird man einer solchen Ehre gewahr. Jedoch lautet mein Name mitnichten "Voltan von Gerdewall", sondern vielmehr "Voltan von Gerdenwald". Die Zwölfe mit Euch! *Meister Voltan zu Gerdenwald, Frater honestus OnisDL, Ehrenmagister der Magie zu Punin (irdisch: Dennis Wiedemann, eMail: WiedeManiac@t-online.de)*

Das "1. Große Orklandrennen" ist vorbei!

Aber was war es genau? Wer spielte eine Rolle? Was haben all diese tapferen Streiter erlebt? Diese und andere Fragen können wir Euch beantworten. Der Turnierbericht "Die Helden des Orklandrennens" von Corodanus Xeberdün und Torben Ottirasson sind für jeden erhältlich, der sich dafür interessiert. Es handelt sich um eine ca. 20-seitige Sammlung der Reiseberichte mit Illustrationen. Dieses Werk könnt ihr nun bei uns erwerben. Gegen eine kleine Spende an die Kirche der weisen Frau Hesinde (1,50 DM Kopierkosten und einen frankierten A4-Urnschlag) werden wir sofort einen Boten zu Euch schicken.

Christian Ratzlaff, Hennigsweg 4, 22111 Hamburg oder Martin Bade, Groten Enn 10, 18109 Rostock

Kriegervolk aufgemerkt!

Da ein Großteil unserer tapferen Streiter in den Schlachten gegen den dunklen Feind gefallen sind und sich die Reihen unserer Wehr gelichtet haben, bietet die Baronin Maline von Natungen Unterkunft, Versorgung und Sold nach dem Khunchomer Codex im herrlichen Garethen. Meldet euch auf Burg Greyfentruz in Natungen in der Gft. Hartsteen nahe der Reichsstraße 2.

Hesinde zum Grube!

Wir, Magister Karon von Jetsam und Magister Cyberian Durenald, Vorsteher der Akademie der Beschwörung und Beherrschung des Lichtes und der Dunkelheit, Schule der Formung von Materie zu Broksal suchen dringend zeichnerisch begabte Mitmenschen, die uns helfen, unsere in Planung befindliche Internet-Seite graphisch zu gestalten. Dies würde das Zeichnen von Gebäuden, Räumen und Personen beinhalten. Solltet Ihr interessiert sein, so schickt Eure Depesche bitte an: **von.Jetsam@lycosmail.com** oder **cyberian.durenald@lycosmail.com** und Ihr erhaltet nähere Informationen. Möge die Herrin Hesinde stets über Eure Schritte wachen.

Ich grüße Euch, Cavalliero Ucurio di Santieri! Wähnt Euch nicht allzu sehr in Sicherheit, denn Praios' strafendem Blick entgeht nichts. Ich und meine Männer warten nur darauf, daß Ihr einen Fehler begeht, und dann schlagen wir zu, denn wir sind Euch schon dicht auf den Fersen. Diesmal werden auch jene, die Ihr als Freunde bezeichnet, die jedoch von Euren wahren Absichten nichts ahnen, Euch nicht helfen können. Als Edelmann müßt Ihr wissen, daß irgendwann der Moment gekommen ist, da man für seine Taten Rechenschaft ablegen muß – nun, der Eure ist nahe. Genießt die Zeit, die Euch in Freiheit bleibt, und laßt nichts aus, das Ihr später missen würdet. In Hochachtung, *Kapitan Ihrer Majestät, Ernando Coronado ya SAVEDRA*



Auf Golgaris Schwingen enteilt ...



Wir trauern um Sindar Ulfaran, er gab sein Leben für uns. Der Dämon war stärker als er. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Sorana, Shila, Mo, Divilish, Perdia

In Trauer an meine Schwester Feketa! waltshi'za (Frigg) möchte ich bekannt geben, daß sie ihr Leben gab für ihr Dorf – der Fluch ist nun gebrochen. Ich, die letzte der Töchter von Alveran, möchte nun bekannt geben, daß ich den Platz einnehmen werde und über die Stadt Chirakan herrschen werde.

Möge Boron und dein Freund Teron dich auch weiter im Schlaf des Vergessens beschützen. *In Gedenken das Dorf Chirakan, die Familie Alveran, Rabe Munin, Schwarzwolf Geri und deine Schwester Chindra*

In unserem Glauben zerbricht das Rad nicht,

es rollt in Gedenken an die Menschen weiter. Mir scheint es nun endlich schwer zu sein, Euer Rad voran zu treiben, denn kein Andenken kann Euch in den Ehren halten, die Ihr verdient. In Schönheit gegangen:

Vandermost von Zeel – die Flamme Deines Willens wird ewig wahren,
Irian al' Harym – zusammen konnten wir selbst den Göttern ein Schnippchen schlagen,
Brian von Weiden – Dein Stolz und Deine Ehre werden mir und anderen immer ein Vorbild sein,

Barbos Mégöpr – stets bereit, Dein Leben für andere zu geben,
Ramirion – Deine Lieder werden in immerwährender Schönheit weitergetragen.
So rollt das Rad, da ich dies niederschrieb auf seine Speichen, erfüllt von Heldenhaftigkeit, von selbst weiter.

Ein Stück von jedem von Euch in tiefster Bitterkeit und höchster Glückseligkeit in mir.
Landor Brühah

Preiset die Schönheit!

Die Veranstalter drücken ihr Beileid aus

Beim "1. Großen Orkland-Rennen" kam es leider auch zu einigen Todesfällen, was von vornherein nicht auszuschließen war. Unser Beileid gilt nun den Familien der tapferen Streiter und ihren Freunden. Dies sollte aber nur anspornen, es den Schwarzpelzen richtig heimzuzahlen beim "2. Großen Orkland-Rennen".

Es eilen auf Golgaris Schwingen von uns:
Efferdan Dysirios, Erch ben Yamin
und
Igen, der Sohn des Tharin.

Möge Boron ihre Seelen gnädig aufnehmen und sollen sie in Rondras Hallen Einzug halten ...

Onkelchen Yaquir

Sieh, ich hatte einen Vater, der befuhr den langen Strom
Von Arbasim über Inostal bis Burg Aldyramon.
Er riß mich von der Mutterbrust und nahm mich mit an Deck,
Wo damals ich schon wußte: Von hier gehe ich nicht weg!

Sieh, ich hatte eine Mutter, die war oft allein zu Haus,
Dort empfing sie fremde Männer und liebte sie im Rausch.
Mein Vater und sein Sohn besuchten selten jenen Ort,
Doch als wir eines Tages kamen, war die Mutter leider fort!

Yaquiro, oh Yaquiro,
Sieh, so vieles ist geschehen!
Wie lange, Alter, schläfst Du schon
Auf Deinem Unterwasserthron?
Ich möchte Dich nicht necken,
Noch durch meine Lieder wecken,
Doch Yaquiro, oh Yaquiro,
Wie gern würd' ich Dich sehen!

Sieh, ich hatte einen Sohn, der nicht in meine Stapfen trat,
Der liebte nicht den Kahn und wurde lieber ein Soldat.
Im verlorenen Amhallas er vor Wüstenreitern floh,
Unter neunundneunzig Hufen fand er grausam seinen Tod.

Sieh, ich hatte eine Tochter, die ist schön und unbemannt.
Fand auch sie doch noch keinen Feind, mit dem-Liebe sie
verband.
Denn auch sie befährt den Yaquir, deshalb wundert dies mich
nicht,
Kriegt ja Kerle nur wie mich und meinen Vater zu Gesicht!

Yaquiro, oh Yaquiro ...

Sieh, ich hatte eine Frau, die liebte alle Spezereien,
Ließ mich ohn' Ende schuften, ihren Gaumen zu erfreuen.
Darum sagte ich: Mein Kürbis, ich bin ein Schiffer und kein
Wirt!
Da ging sie beleidigt fort und ist mir nie zurückgekehrt.

Sieh, mein allerbestester Freund, der läuft den ganzen Tag mir
nach,
Ihm erzähle ich oft Stunden, was mich erfreut und was mich
plagt.
Meistens blickt er mich dann an, doch weiß ich nicht, was er
versteht,
Ist ja nur ein Almadiner und als solcher kaum beredt!

Yaquiro, oh Yaquiro ...

Sieh, die Hälfte meiner Liebsten war zum Treideln wohl
geboren,
Aber Mutter, Weib und Sohn, sie gingen alle mir verloren.
Was sind solche Schmerzen wert? Ach, könnte einer mir dies
sagen!
Zum Schlummernden am Grund will ich, meine Sorgen klagen.

Sieh, ich bin ein alter Tor und über vieles nicht im Bild,
Warum die Wellen stets so ruhig, und Leben gar zu wild.
Ob die Menschen und ihr Treiben, ob dies überhaupt Dich ficht,
Oh müdes Onkelchen Yaquiro, ich ahne es wohl nicht!

Yaquiro, oh Yaquiro,
Sieh, so vieles ist geschehen!
Wie lange, Alter, schläfst Du schon
Auf Deinem Unterwasserthron?
Ich möchte Dich nicht necken,
Noch durch meine Lieder wecken,
Doch Yaquiro, oh Yaquiro,
Wie gern würd' ich Dich sehen!

(aus der Feder von Stephan Ohlsen)

Überfall auf Cumrat

Fortsetzung von Seite 19

Dann wurde der Agha der Novadis auf die heranstürmende Schar der neuerlichen Angreifer aufmerksam und delegierte seine Krieger in deren Richtung. Das folgende Scharmützel hatte nur wenig mit einem rondrianisch-ehrenhaften Aufeinandertreffen gemein, sondern wurde so geführt, wie der Kampf zwischen zwei Reitervölkern seit Jahrhunderten abläuft: Die sich schnell in hitzige Einzelgefechte verwickelnden Kontrahenten ritten an einander vorbei, um dem Gegner dann, sich blitzschnell wendend, mit dem Krummsäbel in den zumeist leichter gepanzerten Rücken zu schlagen, oder aber das Pferd des Antagonisten wurde zum Stürzen gebracht, um diesen dann niederzureiten und zu zerstampfen.

Bald schon ließ der Combat nach, und die Novadis wandten sich, die Taschen noch immer vollgestopft von Beutegut, unter abermaligem Geheule zur Flucht.

Die ganze Wiese lag mit Toten und Blessierten voll, deren Jammergeschrei nun bitterlich ertönte. Darunter auch, wie zwei herrenlos umherirrende,

goldbezäumte Vollblüter schon hatten befürchten lassen, die Reichsvogtin Duoda v. Imdal und der Junker Maqueda v. Rebenthal. Ernsthaft injuriert blieben desweiteren Gujadal v. Agum, Nazir Viryamun und Dom Jandor v. Hellenwald auf der Walstatt zurück, doch befinden sie sich inzwischen – Peraine sei's gedankt! – samt und sonders auf dem Wege der Besserung.

Seine kronverweserliche Erleuchtet Dschijndar v. Falkenberg-Rabenmund, dem man die blutige Zeitung bald darauf in Punin überbrachte, mahnte seine Lehnsvasallen, die sich nun nur zu gerne blutig mit den Novadis gezaust hätten, ausdrücklich zur Besonnenheit! Er habe „stets eher zum Frieden denn zum Krieg geraten, vor allem aber niemals erhitztes Gemüt oder verletzten Stolz als guten Ratgeber erachtet.“ So wertete er den Überfall denn eher als eigenmächtiges Werk 'augenblicklicher Furia', denn als weitreichenden Plan des „Großen Zeltens“ von Unau. Denkbar sei eine späte Rache aus Kreisen des amhallassischen Emirs Dschelefan al-Tergau – Reaktion darauf, daß man sich seinerzeit nicht von dessen überzogenen Bündnisforderungen (s. AB 64 & 66) gän- geln ließ.

Stefan Tschierske / mic

Verlautbarung der Reichskanzlei

Wer immer, wie in jüngster Zeit häufiger geschehen, den Herzog zu Tobrien, Bernfried von Ehrenstein, nennet

Bernfried Ohneland

und darob schmäht, büße dies mit fünfzehn Rutenhieben auf das blanke Gesäß. Dies gilt insbesondere für Bar- den, Possenreißer und Schreiberlinge jeder Art.

Hartuwal Gorwin vom Großen Fluß
— des Reiches Kanzler

Die Mächte des Horasreiches

— eine Übersicht —

Lieber Leser, hier druckt der Bote einmal einen aventurischen Brief ab, der auf verschlungenen Wegen von der Nachrichtenagentur Nanduria zur Boten-Redaktion gelangt ist. Wenn es Euch wie vielen anderen geht, die an der Komplexität der Horasischen Verhältnisse schier verzweifeln mögen, so kann er sich als durchaus hilfreich erweisen.

Meisterinformationen:

Eine Orientierungshilfe, nicht mehr soll dieser Text sein. In ihm werden die zahlreichen Intriganten des Horasreiches auf sieben überschaubar und unterscheidbare Parteien aufgeteilt. Wenn Sie als Meister einzelne Gruppen oder Personen bereits anderen Mächtigkeitsgruppen zugeordnet haben, hat das natürlich in Ihrer Runde Vorrang. Ebenso wird der eingeweihte Leser ein, zwei Namen an einer Stelle entdecken, wo sie gemäß der Meisterinformationen aus der Box **Fürsten, Händler, Intriganten** eigentlich gar nicht hingehören ... doch denken Sie immer daran, daß es sich hier um einen aventurischen Brief handelt und die wohl-informierten Damen und Herren von Nanduria nicht all ihr Wissen sogleich auf den Tisch legen ...

Werte Maestra,

Ihr fragt nach einer kurzen und übersichtlichen Darstellung der wichtigen Mächtigkeitsgruppen und Verbrüderungen des Horasreiches. Das scheint bereits in sich ein harter Widerspruch zu sein, denn bei über fünfzig wichtigen Dynastien, Kirchen, Gilden, Akademie etc. muß jeder überschaubare Text zugleich ungenau sein.

Wenn Ihr allerdings stets bedenken wollt, daß Ihr in der gewünschten Kürze nur einen unvermeidlich groben und vereinfachenden Report erhaltet, so wollen wir Eurem Wunsch gerne entsprechen:

1. Bosparaner
 - 1a. Hesinde-Patrioten
 - 1b. Horas-Patrioten
2. Rondrianer
3. Libertarier
4. Dröler
5. Mittelreich
6. Al'Anfa
7. Sonstige

1. Zuerst wollen wir die etablierten Parteien im Kronkonvent behandeln, unter denen die Bosparaner die einflussreichsten sind. Sie sind an einem starken Horasreich unter der Herrschaft der Amene-Horas und ihres Geschlechtes interessiert und glauben an die Überlegenheit der horasischen Kultur, Bildung und Technik.

Sie wären im Staatsgeschäft schier übermächtig, wenn sich in ihren Reihen nicht eine deutliche Trennung, wenn nicht gar Spaltung ergeben hätte. Nur wenige Institutionen stehen über dieser Trennung, so die *Horaskaiserin* selbst, die mal die eine, mal die andere Seite fördert, aber auch das *Bankhaus Bosparan*, das als Hausbank der Kaiserin beiden Gruppen nahesteht. Einmischungen der Parteien in das Schicksal der Bank hat sich die Kaiserin streng verboten.

1a. Als Hesinde-Patrioten bezeichnen sich jene, die eine eher friedliche und unkriegerische Politik vertreten und vor allem die Bildung des Volkes und die kulturelle Missionierung anderer Länder fördern wollen. Sie sind sehr an einem starken, gebildeten Bürgertum interessiert. Ihre Methoden im Intrigenspiel sind eher raffiniert und durchtrieben als direkt und gewalttätig, doch das heißt nicht, daß sie in ihren Kabbalen die Mitmenschen weniger als Spielfiguren sähen als andere Gruppen.

Formell kann *Staatsminister und Erzwissensbewahrer Abelmir von Marvinko* als Sprecher der Hesinde-Patrioten gelten, doch ist bekannt, daß auch die *Kronprinzessin Aldare* ihnen so nahe steht, wie sich dies mit ihrer theoretisch neutralen Rolle vereinigen läßt. Andere wichtige Vertreter aus Adel und Bürgertum sind *Herzog Eolan von Methumis* und *Seekönig Palamydas von Hylailos*, beides Leute, die bislang wenig Geschick für politische Intrigen zeigten und öfter als Opfer denn als Drahtzieher anzutreffen sind.

Von den großen Handelshäusern ist vor

allem die Gesellschaft *Tassilo Weyringer Erben* im Lager der Hesinde-Patrioten anzutreffen, von den wichtigen Logen neben einem Teil der hier uneinigen *Harbaliom Bosparani* auch einige Niederlassungen der *Freunde des Aves*. Soweit man dies bei den Magierakademien sagen kann, darf man zu den Freunden der Hesinde-Patrioten auch das *Anatomische Institut Vinsalt*, hier besonders Magistra Nita von den Adlern, die *Akademie des Magischen Wissens zu Methumis* samt der dortigen Universität und die sehr hesindetreue *Halle der Metamorphosen zu Kuslik* zählen.

1b. Die Horas-Patrioten sind ihre Gegner im Kampf um die Gunst der Horaskaiserin. Sie neigen allgemein deutlich eher dazu, den Krieg als ein weiteres Mittel der Staatskunst zu betrachten, und agieren auch in ihren Intrigen mit einer Mischung aus Raffinesse und Gewalt. Für sie ist das Horasreich vor allem eine Großmacht, die ihre Interessen auch mittels Kampf verteidigen und ausdehnen soll, eine Politik, die sich weit eher gegen Al'Anfa und dessen Verbündete richtet als gegen das Mittelreich. Die Rechte der Städte und Bürger schützen und fördern sie genau so lange, wie das den Staat (etwa gegen aufsässige Adlige) stärkt, anderenfalls wird daran erinnert, daß alle Untertanen zuerst einmal stolz sein sollten, im glorreichen Reich der Horas zu leben.

Diese Fraction wird vor allem von *Erzherzog Hakaan von Horasia* lautstark vertreten, doch ist auch *Erzherzog Timor von Chababia* ihr sehr verbunden, auch wenn der Haus-Orden vom Heiligen Blute, dessen Ordensmarschall er ist, eher durch Maulheldentum glänzt. Als Freunde auswärtiger Entschlossenheit und militärischer Effectivität stehen *Staatsmarschall Polnor Sirensteen* und *Staatsadmiral Gilmon Quent* den Horas-Patrioten sehr nahe, als gebildete Feindin auf-rührerischer Umtriebe die *Staats-Procu-*



ratorin *Odina Thirindar*. Von den Adligen außerhalb der Staatsführung und des Kaiserhauses sind besonders *Herzog Berytos Cosseïra von Pailos* und *Gräfin Hesindiane von Bethana* zu nennen, auch wenn es über letztere heißt, sie engagiere sich nicht zuletzt bei den Horas-Patrioten, um von den Pilgern nach Horasia zu profitieren und vor allem ihren Lehns Herren Erzherzog Hakaan auf andere Ziele als die Beeinflussung ihrer Grafschaft zu lenken. Weitere wichtige Adlige dieser Parteiung ist *Gransignor Zandor von Nervuk*, der Protector *Phecadiens*, und sein Amtsbruder und Nachbar *Gorfar von Schradok*, der Protector von *Bomed*, Marschall-Feldzeugmeister der Armee und Kaiserliche Zwergenkönig. Die ebenso altehrwürdige wie umtriebige *Cayserlych Adventiurische Compagnie (CAC)* in Bethana steht den Horas-Patrioten aus geschäftlichem Interesse an einem starken Horasreich recht nahe, ebenso der *Grangorer Großhandelsverbund*

Liegerfeld und Sandfort, dessen Leiter an militärischem Schutz ihrer nördlichen Handelswege sehr interessiert sind. Ein Teil der *Harbaliom Bosparani* liebäugelt mit den Horas-Patrioten, und unter den Akademien ist nur eine, aber gewiß nicht die schlechteste, dem Umfeld der Horas-Patrioten zuzuordnen: Die *Halle des Vollendeten Kampfes* ist bekannt dafür, die militärischen Ziele der Parteiung zu unterstützen.



2. Im Gegensatz zu den bisher genannten, deren Streit vor allem um die Gunst der Kaiserin geht und die viele Ziele gemeinsam haben, steht die Fraction der *Rondrianer*. Sie können als die Fürsprecher des traditionsbewußten und bodenständigen Landadels gelten, der die neue Macht der Städte und des Bürgertums ablehnt und die von ihnen vorangetriebene Modernisierung verabscheut.

Sprecher und Anführer der Rondrianer ist *Seine Eminenz Nepolemo ya Torese*, der seine Stellung als General-Adjutant der Senne Altes Reich, als Erz-Regent von Arivor, als Coadjutor des Ardaritenordens, amtierender Präsident des Kronkonventes und Marschall-Leutnant der Kron-Legion wohl zu nutzen weiß. Ein enger Freund der Rondrianer ist *Herzog Cusimo von Grangor*, ansonsten zählen sehr viele Signores und eine stattlicher Teil der Barone des Horasreiches den

Fortsetzung auf Seite 24

SHAFIRS SOHN VINSALTER THRONERBE!

Vinsalt. Das Kind der yaquirischen Cronprinzessin *Aldare Firdayon* wurde von ihrem Gemahl, dem Kaiserdrachen *Shafir* dem Prächtigen, als rechtmäßiger Sohn anerkannt.

Nachdem die ersten Gerüchte über die lange Absenz der Cronprinzessin von jeglichen offiziellen Ereignissen bereits zu wilden Spekulationen geführt hatten, folgte Anfang dieses Götterlaufes die offizielle Bekanntgabe über die zur Jahresmitte erwartete cronprinzliche Niederkunft. Berstend voll war die Metropole Vinsalt im Hesindemond – doch wartete man umsonst, die Tore des Horaspalastes blieben geschlossen. Als gar der kalte Firun verstrich und sich der Hof weiterhin in Schweigen hüllte, mutmaßte man bereits, welch gewichtiges Ereignis wohl durch das Vorschützen einer Schwangerschaft verborgen bleiben sollte.

Vinsalter Bürger und horasische Oberschicht hatten, vertieft in Spekulationen um das Schicksal Aldares, bereits völlig das Interesse am angekündigten Nach-

wuchs verloren, als bei den Feierlichkeiten am *Tag der Unabhängigkeit*, dem 19. des Tsamonds, völlig überraschend regenbogenfarbener Rauch über den kaiserlichen Zinnen gesichtet wurde – das Monate zuvor erwartete Zeichen der Geburt eines künftigen Thronerben! Es war zur zweiten Hesindestund, und bis sich der Platz vor dem horaskaiserlichen Palazzo auf dem Palasthügel Vinsalts gefüllt hatte, brach bereits die Dämmerung herein.

Doch noch bevor der Obersthofherold den Namen des Prinzen – denn ein Sohn ward der Prinzessin geschenkt – verkünden konnte, erschien ein riesenhafter Schatten am Himmel, bald darauf ließ sich ein gigantischer, rotgoldener glänzender Leib auf der Terrasse nieder: *Shafir* selbst war gekommen, um das Kind seiner Gattin als seinen wirklichen Sohn zu erkennen. Ein behutsamer Hieb seiner Klaue ritzte die Stirn des Säuglings, der den Schmerz mit rondrianischer Ruhe ertrug, und der Drache sprach diese Wor-

te: „Auf dich und dein Blut den Segen der Alten und Hohen – Seht meinen Sohn, *Khadan Firdayon von Khömblick!*“

Der Jubel Vinsalts ließ keinen Zweifel an seinen Worten: Wo kundige Diplomaten noch eine staatsfördernde Adoption vermuten mögen, wird Cronprinz *Khadan* von allen treuen Horasiern bereits als Nachfolger seines berühmten Ahnen gefeiert, als Held und Befreier, der das Land zu neuen Höhen führen wird.

Doch ist die Freude nicht ungetrübt, erinnert der Name doch auch an ein gebrochenes Versprechen und alte Rivalität – wie wird das alte Haus *Oikaldiki* auf den Thronerben reagieren, wie das Volk *Chababiens* und *Drôls*? Noch hat man in der 'alten Mark' die Schrecken des Roten Todes nicht vergessen, noch hält horasisches Militär seine Hand 'schützend' über das besetzte Königreich. Doch was ist, wenn die alten Wunden wieder aufbrechen?

Gregor Rot



Rondrianern nahe, von denen sie sich Schutz gegen weitere obrigkeitliche Dominanz der Kaiserin und ihrer Bürokraten versprechen. Auch von *Graf Croenar von Marvinko* heißt es, er stünde den Rondrianern schon wegen ihrer Skepsis gegen das Horasiat nahe und stelle ihren wichtigsten Intrigenspinner dar, da diese Kunst bei den Geweihten wenig verbreitet ist.

Vom *Handelshaus Darando* weiß man, daß sie von allen Kaufherren den Rondrianern am nächsten stehen, auch wenn das weniger auf politischer Übereinstimmung beruht. Unter den großen Logen ist natürlich die *Sankt-Gerons-Loge* als Verband adelsstolzer Traditionalisten eine Gruppe, die den Rondrianern eng verbunden ist.

3. Auch die *Libertarier* lehnen den staatlichen Zentralismus und die beanspruchte Dominanz der Kaiserlichen Regierung in allen Lebensbereichen entschieden ab, doch auch ganz anderen Gründen:

Denn sie gelten nicht zu Unrecht als heimlicher Hort fortschrittlicher, aber auch unfrommer, freigeistiger und demokratischer Neigungen. Politisch lehnen sie eine Benachteiligung Landesfremder und alle Gesetze ab, die nicht dem Schutz der Untertanen vor willkürlicher Gewalt dienen und dem Staat zu große Rechte über den Einzelnen verleihen, und fordern den freien, von Zöllen nicht beschränkten Handel. Diese Einstellung macht sie bei den Rondrianern, aber auch bei den Horas-Patrioten recht unbeliebt, und ihnen hängt der Ruf an, eine zusammengewürfelte Gruppierung weltfremder Philosophen, unpatriotischer Gesellen, skrupelloser Schmuggler und Gesetzesbrecher und dekadenter Lebenskünstler zu sein.

Als wichtigster und ranghöchster Sprecher der Libertarier agiert der für seine sehr guten Beziehungen bekannte *Graf Mondino Torbenias von Belhanka*, doch ist jedem bewußt, daß hinter ihm wichtige und reiche Handelshäuser wie die *Seehandels-Gesellschaft Tordilion* und die *Handelsbank ya Strozza* stehen. Ebenso scheint die *Kirche der Rahja* die Lehren

der Libertarier zu schätzen und läßt ihre *Genußmittelkompagnie Sulvo* manchmal zu deren Gunsten auftreten. Ähnliches sagt man von der *Kirche des Phex*. Daß der *Bund der Freidenker* mit der Gruppierung der Libertarier fast identisch ist, muß kaum eigens gesagt werden. Auch viele auswärtige Repräsentanten wie der bornländische Gesandte *Jucho von Dallenthin*, die *Nordlandbank* und die *Aranische Handelskompagnie Mada Basari* engagieren sich für die Libertarier, so weit das möglich ist, ohne eine schädliche Abwehrreaktion der Patrioten auszulösen.



Damit kämen wir nun zu den Parteien, die nicht im Kronkonvent vertreten sind:

4. Die kurz und bündig *Drôler* genannte Gruppe vertritt die Interessen der Handelsstadt und ihrer reichen Bürger. Politische Überzeugungen scheinen sie kaum zu besitzen, außer der, daß Drôl als einer der Reichsteile mindestens so mächtig sein sollte wie das ganze Liebliche Feld ... Dieser Regionalpatriotismus macht sie zu deutlichen Gegnern der Bosparanen.

Ihr Fürsprecher ist fast immer *Marchese Praionor di Balligur*, der Drôler Wahrer der Ordnung und zeitweilige Vorsitzende des Drôler Senates. Die wirtschaftliche Macht der Drôler Familien ist hingegen im *Drôler Commerciens-Syndikat* gebündelt, das von Maestro Fildörn Cerastelli, dem Reichsten der Stadt, geführt und (wie manche sagen) dominiert wird. Daß das Syndikat auch seine Hände tief im organisierten Verbrechen haben soll, wird immer wieder behauptet,

doch konnten solche Anwürfe bislang immer als Verleumdungsversuche anderer Mächtigkeitsgruppen zurückgewiesen werden. Die Vermählung des mittelländischen Wahrers Pagol von Gratenfels mit Lucrecia di Balligur aus Drôl läßt vermuten, daß manche Kreise eine Verbindung zwischen den Drôlern und dem Mittelreich fördern wollen, zu einer Verschmelzung der Interessen aber wird es wohl nie kommen.

5. Dennoch besitzt auch das Mittelreich erheblichen Einfluß:

Offiziell wird es in Vinsalt von *Botschafterin Arela Weißblatt* vertreten; doch weiß ein jeder, daß auch die *KGIA* ständige Stützpunkte im Horasreich unterhält. Schon die gewaltigen finanziellen Mittel des Neuen Reiches schenken ihm großen Einfluß, wenn es etwas erreichen will, doch zugleich muß es sich recht anstrengen, um größere Vorhaben erfolgreich zu vollenden: Mit der Ächtung des Hauses Galahan wurde die wichtigste innerlieblichfeldische Gruppe der Garethfreunde zerschlagen, und die letzten offenen Sympathisanten, nämlich die *Geweihtenschaft der Ordnung Bosparan*, der fanatische *Wanderprediger Praiosflamme Boutsen Kureon* und die *Halle der Antimagie zu Kuslik*, bringen nur wenig Gewicht auf die Waage und sehen ihrer schleichenden Entmachtung entgegen. Daß das Mittelreich auch Gruppen wie den *Fürstlich Kusliker Widerstandsrat* in ihrem Kampf gegen die Horasmacht unterstützt, konnte noch nie bewiesen werden.

6. Als letzte organisierte Gruppe sei die *Schwarze Allianz aus Al'Anfa, Mengbilla* und kleineren Mächten genannt.

Sie strebt schlicht und einfach erst die Verdrängung des Horasreiches aus den Südmeer-Kolonien und danach die Beherrschung des Horasreiches durch die Einfuhr von suchterzeugenden Rauschmitteln, gezielte Mordanschläge und andere Verbrechen an. Als ihr Aushängeschild agiert *Seine Exzellenz Rhodeon Shoy'Rina*, der *Botschafter des Königs von Mirham*, doch insgeheim munkelt



man von der unheimlichen *Omerta*, einer Mengbillaner Verbrechergesellschaft, und der furchteinflößenden *Hand Borons*, dem Spitzel- und Meuchlerorden des Patriarchen von Al'Anfa. Ihr werdet verstehen, Maestra, daß nähere Informationen über Agenten und Gewährsleute dieser Banden nicht von dem vereinbarten Honorar gedeckt werden.

7. Als Abschluß seien noch jene erwähnt, die über nennenswerten Einfluß verfügen, sich aber keiner der genannten Parteien angeschlossen haben:

Granduco Shafir der Prachtige steht allen kleinlichen menschlichen Streitigkeiten fern. Auch der *Güldenländische Gesandte Nazir ter Vaan* und die sagenum-

wobene '*Druidenkönigin*' *Charine* stehen außerhalb der beschriebenen Intrigen und Zankereien.

In der Hoffnung, daß diese Informationen Euch Gewinn bringen mögen, stets der Eure,

H. v. Radoleth

jr

Der Aves-Klub

Der vornehmste Treffpunkt für Abenteuerer von Stand ist **das Aventurische Casino für dem Aves gefällige Edelleute Anno 2288 Horas**, gestiftet zu Vinsalt auf – so die im Klub kursierende Legende – persönlichen Wunsch König Dettmars, der Khadans alte Unabhängigkeitskämpfer ungerne in Stadtfehden und Duellen verwickelt sah und ihnen empfahl, sich der friedlichen Erkundung des Kontinentes und der darum liegenden Gestade anzunehmen. Binnen einer Generation war es der Ehrgeiz der meisten Veteranen und Offiziere aus besseren Kreisen, in dem noblen Klub Aufnahme zu finden. Trotz zweimaligem Umzug in größere Räumlichkeiten zwang der Andrang die Klubmitglieder zu immer anspruchsvolleren Aufnahmebedingungen, die Anzahl der Dramen und Skandale um abgewiesene Prominente wuchs. Als der Aves-Klub schließlich begann, die ersten verdienten Ausländer und Gemeine aufzunehmen, während Träger solch edler Namen wie Tegalliani und Berlinghan, ja schließlich sogar Firdayon abgewiesen wurden, war der elitäre Ruf einer 'Ruhmeshalle der lebenden Helden' geboren. Heute unterhält die Großloge neben dem berühmten Casino in Vinsalt kleinere Logenhäuser in den meisten größeren Hafenstädten.

Admiralin Yaquiria ter Rijßen, Entdeckerin Sukkuvelanis, gehörte dem Klub ebenso an wie Rondrigo Branner, der Erfinder des Säbelschwertes, Fürst Halman ui Bennain von Albernia war Ehrenmitglied. Zu den besten Zeiten vor einem Vierteljahrhundert konnte man hier an einem Tag Helden treffen wie 'Schwert-

könig' Raidri Conchobair, Herzog Jucho von Dallenthin-Persanzig, Erzmagier Rakorium, Brander Berre und den Honinger. Aber auch heute kann man hier manche Berühmtheiten und Träger nobler Namen treffen, darunter den Horasischen Admiral und Güldenlandsegler Gilmon Quendt oder den ehemaligen Königlich-Vinsalter Botschafter zu Gareth, Lumin Baron von Arivor.

Um heute Aufnahme zu finden, benötigt man ein einstimmiges Votum sämtlicher Mitglieder (derzeit 87), sofern sie nicht wegen mehr als halbjähriger Reise beurlaubt sind – eine Bedingung, die die kameradschaftliche Atmosphäre erhalten soll und die, wie man sich denken kann, kaum erfüllt werden kann. Wartezeiten von mehr als fünfzehn Jahren sind nicht selten. Glücklicherweise besteht die Tradition, daß ein von der Hälfte der Mitglieder befürworteter Anwärter von den übrigen eine Prüfungsaufgabe erhalten kann, bei deren Vollbringen die Widerstände üblicherweise aufgegeben werden. Allerdings kommt es vor, daß einzelne besonders konservative Mitglieder weitere Proben verlangen: Die extremsten Fälle führten zu einem lebenslangen Kräfteressen zwischen einem unversöhnlichen Klubmitglied und einem unbeugsamen Bewerber, die nur mit dem Tod eines der beiden enden. (Es dürfte jedoch ein Gerücht sein, daß dieser Brauch der Grund dafür ist, daß Ruban ibn Dhachmani, berühmtester Seefahrer des Perlenmeeres, bereits siebenmal zu Reisen ins Riesland aufgebrochen ist ...)

Das noble Casino und seine glamourösen Veranstaltungen werden finanziert

durch gesalzene Mitgliedsbeiträge (1 Horasdor je Vierteljahr), gelegentliche Ausstellungen von Trophäen und Vorträge alter Veteranen sowie Spenden von Gönnern wie Herzog Cusimo von Grangor. Das luxuriöse Mobiliar besteht in erster Linie aus weinroten Lehnstühlen, bezogen mit ungeschorenem Gareth Samtplüsch und mit vergoldeten Namensschildern versehen, dazwischen Tischchen, die die Prunkstücke Silaser Schreinerei, alananischer Ebenholztartserie oder tulamidischer Messingtreiberei sind. Noch berühmter sind wohl die Kartentische, auf denen Fähnchen die letztgemeldeten Aufenthaltsorte der geschätzten Beurlaubten zeigen – jener Mitglieder also, die auf Hoher See, im tiefsten Dschungel, in Sand- und Eiswüsten und auf höchsten Berggipfeln dem lockenden Ruf des Aves nachjagen. Die Wände sind geschmackvollst dekoriert mit Waffen und Masken von Maraskan und Waldinseln, Porträts berühmter Mitglieder, der Sammlung der in jedem Jahrzehnt erneuerten Gruppenbilder aller Mitglieder, einer Statue des Drachentöters Festo von Aldyra und einem kleinen Avesschrein.

All dies bildet aber nur die Kulisse für eine handverlesene Schar von Abenteurern, die sowohl an Weitgereisheit, Weltgewandtheit, Umgangsformen wie Abenteuerlust das Feinste darstellen, was das Liebliche Feld zu bieten hat, und die Gespräche alleine reichen aus, um manchem Jungmitglied, das sich für einen Aventurienkenner hielt, zu belehren, welche unerforschte Vielfalt der Kontinent des Aves noch bietet.

hwv

BITTE BEACHTEN!
Anzeigenschluß für den AB #81

Freitag, 15. Oktober 1999

Wo andere fliehen, kämpfen wir weiter. Das Sturmbanner.

Viele Opfer hat der Kampf gegen den Feind im Osten gekostet, und vor allem die Diener der Herrin RONDra haben einen hohen Preis für die Verteidigung der zwölfgöttlichen Ordnung zahlen müssen. Dies gilt auch für den Orden der Schwerter zu Gareth, welcher ebenfalls einen hohen Blutzoll entrichten mußte. Aber auch wenn der Bethanier besiegt wurde, gibt es noch viel zu tun, überziehen seine Erben und deren Knechte doch immer noch große Teile Aventuriens mit unaussprechlichen Schrecken und Terror. Wer auch immer sich nun berufen fühlt, uns in unserem Kampf gegen die Feinde der zwölfgöttlichen Ordnung im Osten, aber auch anderswo, zu unterstützen, und bereit ist, mit Herz und Hand der Herrin RONDra zu dienen, der möge sich im Stammhaus der Ordens in Neu-Gareth melden oder bei: **Marcus Friedrich, Chlodwigstr. 2, 52388 Nörvenich.** Rondra mit Euch!

Skorpion entlaufen!!!

Efferd zum Grube, Recken dieses Landes! Habe mein Gelbschwanzskorpion nahe dem Gasthaus 'Peitsche' in Unau verloren. Falls gefunden, bitte bei Nahema in der Peitsche, Zimmer Nr. 3 abgeben (Vorsicht: giftig!). Das Tier trägt einen goldenen Ring um den Hals. Die Belohnung beträgt 3 Marawedis. Bitte durch Kleinanzeige im AB bekanntgeben, falls gefunden!

An den Ehrenwerten Bagul Ara'Saoz, Magier zu Riva

Ich hoffe, Ihr habt Euch von den vier Fässern Wein aus Engasal erholt. Ich kann Euch garantieren, daß ich unter keinem Zauber stehe, was auch immer Ihr damit gemeint habt. Bevor ich Ilzur verließ wurde ich eingehend darauf überprüft und außerdem nachträglich für nicht tot oder untot erklärt. Meine Reaktion auf den Wein aus Engasal kann ich euch mitteilen: ER SCHMECKT WIE ESSIG!! Ihr solltet mal Wein vom Yaquir probieren, danach werdet Ihr Euch schämen, jemals Wein aus Engasal als 'gut' bezeichnet zu haben. Um diese Gaumenfreude genießen zu können, lade ich euch gerne mal zu mir nach Hause ein. Dann könnt Ihr mich mal kennen lernen und euch selbst davon überzeugen, daß kein Zauber oder Fluch auf mir liegt. Ich freue mich schon darauf.
Swafnirgewiseiter Kjaskar Korinson

War Borbarad für dich 'ne Qual?
Dann trink' mal Wein aus Engasal!
Normaler Wein ist rot und klar,
Doch diese Farb' ist sonderbar.
Das Zeug - glaub's mir - ist purer Mist,
der tödlich wie ein Schwerthieb ist.

Zauberkundige, aufgemerkt!

Bald wird in Angbar eine Akademie für Elementaristen eröffnet, das Konzil der Elementaren Hexalogien. Bei Interesse wendet Euch an: **Malte de Terra, Neelhofsiedlung 24a, 31737 Rinteln, Tel. 05751/5150**

An den ehrenwerten Magister Bagul Ara'Saoz, Magier aus Riva:

Seine Hoheit lassen herzlichen Dank für Eure lobenden Worte ausrichten und übersenden Euch weitere drei Fässer des köstlichen Engasal-Weins zur Entspannung und zu Euren Gaumenfreuden.

Gremlin vom Berg, Konsul von Engasal, Kronrat und Archont des Herzogtums Engasal

Rastullah zum Grube, meine geschätzten Mitstreiter!

Zusammen schlugen wir schon eine Menge gottloser Schurken, wilder Bestien und Oger, Orks und Untote. Mehr als einmal habt Ihr mir dabei die dunkle, lederne Haut gerettet. Dafür möchte ich Euch, meinen Freunden, hier und heute danken und verkünde laut Eure Namen: Meine Grube gehen an meinen Blutsbruder, den tapferen Leo ibn Leo, den unerschrockenen Krieger Rukus, meinen immer lustigen Freund Raul, den achtfingrigen Al'Tarquid und die meisterliche Hesinde. Lasset die Zwölf weiter über Euch wachen.

Euer Fiz

Hesinde zum Grube!

Für mein Buch "Kompendium der angewandten Heilkunst" suche ich noch sehr viele Berichte, Thesen, Formeln u.s.w. in den Bereichen Heilkunde, Alchimie, Magie, Göttliche Wunder und Unerklärliche Phänomene. Habt Dank, *Medica Livia*
(Florian Liedtke, Haus Kapitoll, CA Gaesdonck, Gaesdoncker Str. 220, 47574 Goch)



Lebt Varken Xahl eigentlich noch?

Und wenn ja, hoffentlich hat er dann unsssere Sssümpfe verlassen. Ich gebe Sh'krreh 'Szish und all den anderen unssseress Volkess recht!
Zzadrim

Biete 13333 Dukaten

für die Beschaffung einer originalen Abschrift des Buches "Vom Leben in seinen Naturlichen und Ueber-Naturlichen Formen". Besitzer sollte sich in der Nacht zum 30. Peraine im Golarischrein in der nordöstlichen Dämonenbrache einfinden.

Ich bin Kaiser Hal II. vom und zum Torkelkeller!

Ich habe dem ersten Gezeichneten das Leben gerettet und mich vom Dritten unter den Tisch saufen lassen. Ich will einen Orden! Und einen Eintrag in den Prophezeiungen des Tamos Nostriakus oder so. Und einen Artikel im Aventurischen Boten. Oder wenigstens eine Kleinanzeige.

Das Ende steht uns allen bevor!

Durch meine Berechnungen ist es mir gelungen, das Datum des derischen Untergangs zu bestimmen. Er fällt auf den 16. Peraine. Auch in der Prophezeiung nach Rohal steht geschrieben:

1022 BF, wenn der Erdtag auf einen sechzehnten eines Monats fällt, ist es soweit, und die damals besiegt werden aufstehen und erneut über den Kontinent herrschen und all seine Bewohner in ewige Knechtschaft führen. Ich gehe davon aus, das mit den "damals besiegt" die alten ehsichischen Herrscher (namentlich Pyrdacor, der Drachengott) gemeint sind, deren Grausamkeiten selbst die Borbarads in den Schatten stellen. Aber ich kenne eine Möglichkeit, um die Menschheit zu retten! Wenn euch euer Leben lieb, ist dann kommt zu mir, einem der mächtigsten Magier der neuen Zeit, Magister Calid Daylor. Ihr findet mich in der kleinen Baronie Schweinsfeld in Nordmarken, ich halte mich dort nahe eines Ortes namens Hadingen auf.

Thorsten c/o Schnitzler, Bernadottestr. 24,

14195 Berlin:
Lexikon d. Schwarzen Auges (DM 35.-), Tödlisches Al'Anfa (DM 5.-), jeweils zzgl. Porto.

Kai-Uwe Nehrenberg, Schmiedestr. 47a,

42279 Wuppertal, Tel. 0202/649445:
Götter, Magier..., Mantel, Schwert..., Drachen, Greifen... (je DM 35.-), Orkland, Lanze, Helm... (je DM 25.-); Löwe u. Rabe I + II, Mondsilberkugel (je DM 15.-), Wo keine Sonne scheint (DM 20.-); DSA-Romane 3, 5, 6, 9, 17, 20, 23, 36, 38 (je DM 10.-, alle zusammen DM 180.-); Armalion: Schwere Weidener Ritter + ein zusätzlicher Weidener Ritter (DM 40.-), Lösungsbücher und Musik-CDs zu den Computerspielen Schicksalsklinge, Sternenschweif, Schatten über Riva (je DM 10-20.-). Auch komplett für DM 500.- erhältlich!!!

Sebastian Temme, Osnabrücker Str. 44,

33829 Borgholzhausen, Tel. 05425/6143:
Brig-Lo, Letzte Bastion (je DM 13.-). Zwei selbstgemachte Abenteuer (DM 4.-).

Samuel Dreschler, Schulgasse 9, 72355

Schömburg, Tel. 07427/7351:
Verkauf/Tausche: Hexennacht, Grabmal v. Höhlen d. Seeogers (FanPro, Denzel leicht beschädigt: DM 10.-), Rausch d. Ewigkeit (Komplett, alles sehr gut erhalten: DM 18.-)

Avent. Boten
u.a. zu verkaufen

Christoph Baumann, Holbeinweg 34, 47228
Duisburg, Tel. 02065/80812 (Nur!!) Sa 15-18
h), 0173/4494327 (Mo-So 18-21 h): Verkaufe viele Abenteuer aus der A/B-Serie für DM 14-16 (von B1 bis A30 ca. 60 % !!). Kopien v. Plänen d. Schicksals; DSA-Tools de Luxe (ca. DM 20.-); AB 1-60 (Preis VB).

Aus Geldmangel verkaufe ich meine gut erhaltenen Abenteuer der A/B-Serie um die 15 DM und viele Av. Boten zwischen Nr. 1 und 60 für 4-5 DM.

Sören Unger, Auf dem Hahn 7, 47228 Duisburg
Tel 02065/899303 (Mo-Do 17-22h)

Ich beuge mich auf Abenteuerfahrt und mein altes Roß kann nicht alle Kisten mit-schleppen. Deshalb greift schnell und ausgiebig zu, mein Pferd und ich werden es Euch danken (in Form von Mengenrabatt): Basis-Abenteuer Nr. 3-14, 20, 21; Ausbau-Abenteuer Nr. 1-5, 10, 11, 13, 22, 25, 28 (alle Abenteuer "First Edition" + super erhalten für 8,- bis 15,-); Av. Bote Nr. 17, 30, 32-37 (1,- pro Stück oder 5,- für alle); Königreich am Yaquir (15,-); Thorwal & Seefahrt (25,-); Land dSA (25,-); Magie dSA (15,-); alte Havena-Box (20,-).
Jan Wehrheim, Hamburg; e-mail:
bernhard.wehrheim@t-online.de; Tel.: 040/
603 00 19

DSA-Material
zu verkaufen

Für alle Verkaufsanzeigen gilt, daß allein
Offerten abgedruckt werden, in denen die
Inserenten bereitwillig kundtun, wieviel
Taler sie für ihre Waren zu erzielen erhoffen.
Angebote, die da lauten "gegen Höchstge-
bot" oder gar "an den 777-ten, der mir DM
0,10 zuschickt", werden im Interesse der
Käuferschaft nicht veröffentlicht, um dem
Wucherwesen keinen Vorschub zu leisten

Basis Box von 1984 (1.Auflage) DM 100,-;
Basis Box von 1984 (2.Auflage) DM 80,-; Werkzeuge des Meisters DM 100,- (alles gut bis sehr gut erhalten); Abenteuer: B1 - B12 DM 70,-; B15 - B25 DM 60,-
Tel. (089) 61501709, Marc Hildebrand,
Grünauer Allee 51, 82008 Unterhaching,
e-Mail: JuMa.WeinBrand@t-online.de

Christian Lenz, Ottersried 9, 85296 Ottersried,
Tel. 08442/953415:

Straßenballade, Lied d. Elfen (je DM 15.-), Attentäter (ohne Karte, DM 12.-); SH Bornland (DM 10.-) und Kgr. am Yaquir (DM 18.-). Bücher: Das Eherne Schwert (DM 25.-), Galgen-schloß, Schlange u. Schwert (je DM 6.-)

Nachbestellung von Av. Boten (ab Nr. 76)

1-2 Ausgaben (gegen je DM 4.- in Briefmarken) bei:
Fantasy Productions, Postfach 1416, 40674 Erkrath

3 oder mehr Ausgaben (per Lastschrift portofrei / bei NN
DM 10.- Porto + 3,50 DM Zahlkartengebühr) bei:
Fantastic Shop, Postfach 100509, 41405 Neuss,
Tel.: 0211-9243202

Abonnenten bestellen die letzten 6 Ausgaben direkt bei:
AVG Hamburg Tel.: 0180-5313939

REGELFRAGEN
einzig und allein an:

DSA-Regeltelefon
0211-9243408
Mittwochs 18-20 h

oder per email an
thomas@fanpro.com

KLEINANZEIGEN
einzig und allein an:

Mechthild Henschel
Meidingerstr. 9
76137 Karlsruhe

oder per email an
AVBOTE@aol.com

Verlorene Jade

Nachdem die Kriege der letzten Jahre vor allem den Handel mit manchen Massengütern erheblich beeinträchtigt haben, klagen nun auch die Begüterten und Prunkvollen über den Verlust einer Schmuckware:

Durch die Vernichtung Altaias hat Aventurien seine einzigen Minen für Jade und Nephrit verloren. Die grünen Halbedelsteine – die äußerst seltene rosa schimmernde Variante gilt als der Schönen Göt-

tin heilig – stammen ansonsten aus dem Güldenland. Vor allem im Land der Ersten Sonne hat Jade eine hohe symbolische Bedeutung, so daß hier bereits horrenden Preise geboten werden.

An den westaventurischen Küsten wird bereits laut über weitere Expeditionen über das Meer der Sieben Winde nachgedacht (angeblich sei dies sogar lukrativer als im Dschungel Altoums erneut Steinbrüche zu errichten). Mutmaßlich ist in diesem Zusammenhang auch die Fertigung von zwei großen Karavellen der

Pailos-Klasse, ein hochseefähiger Schiffstyp, durch die havenische Werft Maraiche zu sehen. Aus gutinformierten Seefahrerkreisen heißt es, Auftraggeber für die Schiffe sei ein nicht näher bekannter Südlicher Staatsaat.

Anton Weste

Seewind

Aus: Seewind – Bethana, Ausgabe vom Tsä 29 Hal

Mokolash vor Enqui

Enqui/Tjolmar. Wie erst jetzt bekannt wurde, haben in den frühen Wintermonaten Orks vom Stamme der Mokolash – ansonsten im Orkensturm nicht aufgefallen und eher als friedfertig eingestuft – versucht, die Hafenstadt Enqui an der Sveltmündung einzunehmen und auch andere Ortschaften des Umlandes berannt. Sie machten sich dabei ihre Kenntnis von Sümpfen und Mooren und welche bei leichtem Frost gangbar sind, zunutze, und es wären ihnen fast gelungen, die Stadt zu nehmen, wären sie nicht einer verirrt Reisegruppe aufgefallen, der es gelang, die Kämpferinnen und Kämpfer der hier ansässigen Ingibjara-Sippe und auch die Wehr der Stadt zu informieren.

So aber konnten die Orks zurückgeschlagen werden, auch wenn sie im Verlaufe des Winters noch mehrmals versuchten, einzelne Gehöfte zu überfallen. Dabei scheinen sie jedoch nur geräumte Anwesen oder befestigte Siedlungen der Thorwaler und Gjalsker angetroffen zu haben, wobei sie in den letzteren jeweils blutig abgewiesen wurden. Es scheint, als sei Marduk Orkhan, der mächtigste Schwarzpeltz des Sveltlandes, über die Aktion seiner Artgenossen nicht informiert – und auch nicht sonderlich amüsiert gewesen.

Da die Lande um Enqui im thorwalschen Anspruchsgebiet des 'Jarltums Brinasker Marschen' liegen (und Thorwal einen Friedensvertrag mit den Orks besitzt), entsandte Hetmann Tronde Torbensson mit der ersten 'Eisfrei'-Meldung zwei seiner neuen Schiffe vom Typ Winddrache (der mit seinem tiefliegenden, glatten Deck und seinen vielen Segeln einen überaus schnittigen Eindruck macht) zur Unterstützung. Diese Schiffe liefen mit Kriegerinnen und Kriegern verschiedener Ottas und Sippen

besetzt in Enqui ein. Es heißt, daß momentan die Thorwaler regelrecht Jagd auf alle Schwarzpeltze innerhalb ihres Jarltums machen.

tr

Freudenfest in Anchopal

Anchopal. Einige Monate nach der langen, bitteren Belagerung der Stadt kehrt langsam wieder der Alltag in der Pilgerstadt ein, nachdem die meisten der Pilger und Flüchtlinge den Ort in Richtung Zorgan verlassen haben und die neue Garnison der 'Furchtlosen' im Süden der Stadt eingerichtet wurde.

Zuvor aber wurden die Scheidenden verabschiedet und die neu eingetroffene Verstärkung begrüßt, indem die Sultana von Gorien, Mara ay Samra, ein einwöchiges Fest für alle Anchopaler, Einheimische wie Gäste, gab. Doch sie besaß auch einen persönlicheren Grund: Am zwanzigsten Tsä hatte die jüngste Tochter der Sultana, das Licht der Welt erblickt und den Namen Mudrabeth erhalten. Die stolze und glückliche Mutter dankte insbesondere den Geweihten der Peraine, die ihr während der Schwangerschaft beigegeben hatten, indem sie ihnen aus ihrer Sultansschatulle das Prinzessin-Mudrabeth-Gästehaus errichten ließ, das zur Erntezeit des nächsten Jahres fertiggestellt sein soll.

Nach dem Ende der Feiern, die auch von einem kleinen Turnier, zahlreichen Treueschwüren und trotzigem Gelübden gegen den Feinde, Sultan Hasrabal, begleitet wurden, verließ die Sultana ihre Hauptstadt, um im Auftrag des Zorganer Herrscherpaares politische Gespräche in Vinsalt zu führen und auch die Gaben des Königs Arkos Schah für den Belhankaner Tempel der Rahja zu überbringen.

hk/jr

Sondermeldung!

"Rote Harika" zurückgekehrt?

Grangor/Kuslik. Wie uns unser Redaktionshaus in Kuslik mitteilt, ist am 21. Peraine des Jahres die Schivonella Prinzessin Lamea, ein nach unseren Recherchen nicht im horasischen Schiffsregister geführtes Fahrzeug, in den Marinehafen in Grangor eingelaufen. Das Schiff war, so Augenzeugen, in erbarmungswürdigem Zustand, die Überlebenden der Besatzung von der Kerkersieche gezeichnet. Die Admiralität der Horas ließ jedoch praktisch im Handumdrehen, so als habe man auf diese Ankunft gewartet, der Pier, an der die Prinzessin Lamea festgemacht hatte, von Marinesoldaten absperren und alle Besatzungsmitglieder in geschlossenen Gondeln zum Festland übersetzen.

Besagte Augenzeugen beschwören, daß sie unter den Überlebenden auch die seit etlichen Jahren als tot geltende Kapitänin Harika von Bethana (Kennern der Charyptik auch als Kaperkapitänin 'Rote Harika' bekannt) erblickt hätten.

Ebenfalls unter schwerer Bedeckung wurde die Ladung des Schiffes von Bord gebracht und im Arsenal der Admiralität verschlossen. Es soll sich dabei in erster Linie um in Kisten verpacktes Einzelgut, jedoch nur um wenige übliche Gewürzsäcke oder Stoffballen gehandelt haben.

In Vinsalt in diesem Zusammenhang aufkommende Gerüchte, daß das Bankhaus Bosparan von höchster Stelle angewiesen wurde, dem Kemi-Reich eine größere Summe zu Lasten des Horasiats zu überschreiben, konnten bislang weder verifiziert noch falsifiziert werden.

tr



Fürstentum Almada

Alm-IV-08b: korrigiere Anschrift BRANDHERM > Calle Viveros, 3, bajo 1, escal. 2; E-28700 San Sebastian de los Reyes

Königreich Garetien

Gar-VI-03: korrigiere Anschrift HÄFELI > Bachtelstr. 12, CH-8400 Winterthur

Gar-VI-04P: korrigiere Anschrift STEIGER > Römerstr. 198, CH-8404 Winterthur

Herzogtum Weiden

(Bitte beachten: Wei-IV entspricht der ehemaligen Mgft. Heldenrutz)

Wei-I-02: streiche Baron Baeromar Falk von Geltring-Weiden

Wei-I-05: ergänze Vogtin Ardariel von Moosgrund

Wei-I-10P: korrigiere Anschrift BUDWEG > Naumannstraße 13, 10829 Berlin

Wei-III-03P: korrigiere Anschrift ALSBACH > Siegweg 2, 53129 Bonn

Wei-III-04 (Gut Wolfegg); korrigiere Anschrift JANSEN > Jugendherberge Inzmühlen, Wehlener Weg 10, 21256 Handeloh

Aktion – „Ein Platz für Abonnenten“

Möchten Sie an dieser Stelle künftig einen Aufkleber mit Ihrer Adresse vorfinden?

Ein Jahres-Abo (6 Ausgaben) des Aventurischen Boten erhalten Sie für 23,- DM.

Nähere Informationen finden Sie unten auf dieser Seite.

Wei-III-06: streiche Baron Darwolf von Binsböckel-Glückshaus; trage ein Baron Weldmar von Binsböckel-Glückshaus

Wei-IV-01G: korrigiere Anschrift WÖLBERN > Pestalozzistr. 33, 10627 Berlin

Wei-IV-2: korrigiere Anschrift KENTER > Unterer Anger 12, 80331 München

Wei-IV-05P: korrigiere Anschrift NOMMENSEN > Mulmshomerstr. 2, 27404 Nartum

Fürstentum Darpatien

Dar-IV-17: korrigiere Anschrift KÖPPE > Hanns-Bisegger-Str. 7/App. 310, 33602 Bielefeld; maraske@gmx.de

Herzogtum Tobrien

Tob (Kanzler): streiche ulrich.kneiphof@ob.kamp.net; trage ein > kanzler@herzogtum-tobrien.de

Tob-VI-01: korrigiere Anschrift WÖLBERN > Pestalozzistr. 33, 10627 Berlin

Fürstentum Maraskan

Mar-IV-4: korrigiere Anschrift KÖPPE > Hanns-Bisegger-Str. 7/App. 310, 33602 Bielefeld; maraske@gmx.de

Coupon bitte ausschneiden oder kopieren und ausgefüllt einsenden an:

AVG Abonnement Vertriebsgesellschaft mbH; Postfach 112202; 20422 Hamburg

ABO-BESTELLUNG AVENTURISCHER BOTE

Ja, ich bestelle ab der nächstmöglichen Ausgabe die Zeitschrift AVENTURISCHER BOTE für 1 Jahr (6 Ausgaben) frei Haus zum Jahresbezugspreis von DM 23,- (Ausland DM 30,-) einschließlich Porto und Versand. Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr und verlängert sich nur dann um jeweils ein weiteres Jahr, wenn ich nicht bis spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich darauf verzichte.

Meine Adresse (bitte in Blockschrift ausfüllen!):

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ Bequem und zeitsparend per Bankeinzug
(Nur mit deutschem Bankkonto möglich!)

☐ Gegen Jahresrechnung an meine Adresse. Bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Bankinstitut: _____

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich beim **AVG Abonnement Vertriebsgesellschaft mbH; Postfach 112202; 20422 Hamburg** widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Dieses bestätige ich mit meiner 2. Unterschrift.

Datum, 1. Unterschrift
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Datum, 2. Unterschrift
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Zum Verbleib beim Abonnenten:

Abonnementsbestellung für die Zeitschrift AVENTURISCHER BOTE am _____ abgeschickt.

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich beim **AVG Abonnement Vertriebsgesellschaft mbH; Postfach 112202; 20422 Hamburg** widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels).



Impressum

Herausgeber: Fantasy Productions GmbH,
Postfach 1416, 40674 Erkrath

Redaktion: Mechthild Henschel und Michael Meyhöfer

Ständige Mitarbeiter: L. Falkenhagen, B. Herz, H. Kamaris, J. Raddatz, T. Römer, G.-B. Tödter, H. v. Wieser und K.-H. Witzko

Mitarbeiter dieser Ausgabe: B. Berghausen, F. Hagenhoff, M. Höppner, G. Jacob, U. Kenter, G. Kluge, J.A. Liedtke, J. Marx Genet, M. Maurer, F. Parting, K. Rohlinger, G. Rot, M. Schwefel, J. Sporr, F. Stegers, F. Stein, S. Tschierske, A. Weste u.v.a.

Illustrationen: Caryad (4), Kathrin Lieb (1)

Satz: MIM Satz & Layout

Der **Aventurische Bote** erscheint zweimonatlich.

Copyright © 1999 by Fantasy Productions GmbH, Germany

Nachdruck von Artikeln (auch auszugsweise) nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen wären rein zufällig und unbeabsichtigt. Abonnementbedingungen siehe nebenstehend.

Redaktionsanschrift

(postalische Anfragen nur mit RP!):

Mechthild Henschel
Meidingerstr. 9
76137 Karlsruhe

oder per email an:

Michael Meyhöfer
AVBOTE@aol.com